

Quer durch den

Kreis Rund

um die Gemeinden



FESTSPIELE
BURG NIDEGGEN

Bühne unter Sternen:

Tolle Burg, tolle Künstler



Die Rurtalbahn
Von Wirtschaftskrise
ist nichts zu spüren

Einkaufsnacht
Dürener Handel legt
Sonderschicht ein

3. Triathlon
Im Sauseschritt
durchs indeland



Vom Erfolg der Rurtalbahn profitiert der ganze Kreis

Liebe Leserin, lieber Leser,

es war schon ein sehr beeindruckendes Bild: Über 1000 Menschen aus dem Kreis Düren fuhren gestern mit einem Sonderzug der Rurtalbahn nach Essen und zogen dort als Gruppe in die Innenstadt, um die Sehenswürdigkeiten der Kulturhauptstadt Europas 2010 zu erkunden. Wie es an unseren Kreis-Düren-Tagen seit Jahren guter Brauch ist, gehörte der Sonderzug am Freitag zuvor ebenso vielen Schülern, die ihren kostenlosen Ausflug von der Rur zur Ruhr gleichfalls genossen. Schön, wenn man ein so leistungsfähiges, heimatverbundenes Verkehrsunternehmen vor Ort hat!

Die Kreis-Düren-Tage sind gewissermaßen die Kür, ihre Pflicht erledigt die Rurtalbahn an 365 Tagen im Jahr. Zum Beispiel indem sie die mittlerweile jährlich über 1,8 Millionen Fahrgäste zwischen Linnich und Heimbach befördert. Pünktlich, umweltfreundlich, sicher. Oder indem sie sich in den internationalen Warenstrom einklinkt. 60 Güterzüge schickt die Rurtalbahn Woche für Woche quer durch Europa, alle Touren minutiös geplant. Als wir die Rurtalbahn im Jahr 2003 privatisiert haben, um ihr diese Fahrten außerhalb des Kreisgebietes zu ermöglichen, zählte sie 68 Mitarbeiter. Heute peilt das Unternehmen die 500er Grenze an. Unter den Beschäftigten sind viele vormals arbeitslose Menschen aus dem Kreis Düren, die passgenau qualifiziert wurden und heute als wertvolle Mitarbeiter ihren Teil zur Erfolgsgeschichte der Rurtalbahn beitragen.

An ihrem Erfolg lässt die Rurtalbahn viele Menschen teilhaben. Nicht

nur während der Kreis-Düren-Tage. So wären zum Beispiel die Festspiele auf Burg Nideggen ohne das verlässliche Sponsoring unserer Eisenbahner (und anderer Unternehmen) nicht möglich. Wenn Sie sich das Programm auf der „Bühne unter Sternen“ anschauen, das wir Ihnen in dieser KreisRund-Ausgabe präsentieren, werden Sie mit mir übereinstimmen, dass wir in Nideggen lauter „Hochkaräter“ zu Gast haben.

Dieses Programm präsentiert die Kulturinitiative im Kreis Düren e.V. Ihnen zu moderaten Preisen. Wer ist Ihr persönlicher Favorit? Gönnen Sie sich ein paar schöne Stunden auf unserer Burg – Sie werden den Abend lange in bester Erinnerung behalten!

Einen erholsamen
Sonntag wünscht Ihnen

Ihr Landrat Wolfgang Spelthahn

Inhalt

Rurtalbahn: Neue Züge bestellt	3
Rurtalbahn auf Wachstumskurs	4 - 5
Interview mit Ewald Schmitz, Seniorchef der Rurtalbahn	6
Schneller Internetzugang: Es geht voran	7
Mitternachtsshopping in der Dürener City	8
Interview mit den Organisatoren des Mitternachtshoppings	10
Terminkalender	12 - 13
Polizei: Unfallflucht lohnt sich nicht	16 - 17
Mit Dorchester County ins Geschäft kommen	20
Job-com verstärkt 50plus-Team	21 - 22
Kreis Düren im Netzwerk der Filmstädte NRW	24 - 25
Düren: Mit dem City-Tarif günstig wegkommen	25
Großer Sporttag im indeland	26
Eifeltourismus im Aufwind	28
Der historische Annamarkt lockt	30 - 31

IMPRESSUM

Kreis Rund

Herausgeber:

Landrat des Kreises Düren,
Bismarckstraße, 52348 Düren

Verlag:

Super Sonntag Verlag GmbH
Dresdener Straße 3
52068 Aachen

Geschäftsführung:

Heinz Dahlmanns

Anzeigenleitung

Jürgen Carduck

Redaktionsleitung:

Astrid van Megeren

Layout:

Stefanie Hahnen

Titelfotos:

Veranstalter

Druck:

Weiss Druck GmbH und
Co KG, Monschau

Druckauflage:

118.700 Stück

Jedes Jahr einmal zum Mond und zurück

Die Rurtalbahn hat fünf neue Triebwagen für ihre Hausstrecke bestellt.

Traumberuf Lokführer? Für die, die ihn verwirklicht haben, enden Träume mitten in der Nacht, wenn Frühlicht angesagt ist. Der erste Zug der Rurtalbahn rollt werktags nämlich schon zu nachtschlafender Zeit los, exakt um 4.37 Uhr. Von Linnich geht's dann nach Düren. Berufspendler nutzen die ersten Züge, um bequem, vor allem aber pünktlich zu ihren Arbeitsplätzen im Mittel- oder den Oberzentren zu kommen. Abends sprinten die letzten Triebwagen um 22.10 Uhr von Düren nach Linnich und Heimbach. Dazwischen gibt's keine Pausen. Auf diese Weise spulen die 16 RegioSprinter der Rurtalbahn jährlich insgesamt gut 850.000 Kilometer ab. Die Rur hinauf, die Rur hinab legt die Flotte also eine Distanz zurück, größer als die von der Erde bis zum Mond und retour.

Seit 1995 dieseln die blau-weißen Fahrzeuge über die Gleise und werden seitdem im tagtäglichen Dienst dauerbeansprucht. Im nächsten Jahr kommt die Ablösung für ei-

nen Teil der Wagen. Fünf moderne Regio-Shuttle-Triebwagen hat die Rurtalbahn beim Hersteller Stadler bestellt. Mitte 2011 werden sie ausgeliefert. Nach der erforderlichen Schulung der Triebwagenführer werden die Wagen in den Fahrplan eingeklinkt und pendeln dann planmäßig entlang der Rur. Sie werden vornehmlich auf dem südlichen Streckenabschnitt eingesetzt, weil die Rurtalbahn den Verkehr dort bis 2024 vertraglich gesichert hat, während die Personenbeförderung auf dem nördlichen Ast zwischen Düren und Linnich 2016 neu ausgeschrieben werden muss.

Der Regio-Shuttle 1 – kurz RS 1 – bietet den Fahrgästen Komfort nach dem neuesten Stand der Technik. Klimaanlage, geräumige Ablagen, behindertengerechte Toilette und die nahezu geräuschlose Fahrt gehören dazu. „Der öffentliche Personennahverkehr muss attraktiv sein – auch und vor allem im ländlichen Raum“, sagt Landrat Wolfgang Spelthahn, Aufsichtsratsvorsitzender der Rurtalbahn, und verweist auf die stetig älter werdende Bevölkerung. Schließlich könne oder wol-

Die Rurtalbahn in Zahlen

2003, als die Rurtalbahn privatisiert wurde, beförderte sie auf ihrer Hausstrecke entlang der Rur 1,4 Millionen Passagiere.

2009 waren es mit 1,81 Millionen rund 30 Prozent mehr.

le sich nicht jeder ein Auto halten. „Ein leistungsfähiger, zeitgemäßer ÖPNV ist kein Luxus, sondern ein Muss, denn mobil zu sein gehört zu den grundlegenden menschlichen Bedürfnissen“, so der Landrat.

Die Frage, ob man einen Teil der altgedienten Sprinter völlig überholen oder lieber etwas tiefer in die Tasche greifen sollte, um neue Wagen anzuschaffen, war somit schnell beantwortet. „Die neuen Fahrzeuge sind einfach moderner und technisch besser. Damit bieten wir unseren Kunden einen echten Mehrwert“, freut sich Rurtalbahn-Geschäftsführer Achim Schmitz auf die Neuzugänge im Fahrzeugpark. Beim Mobilitätsanbieter Rurtalbahn weiß man eben allzu gut, dass Stillstand einen nicht voran bringt ...

Text: J. Kreutzer, Fotomontage



So sehen die neuen Triebwagen aus, mit denen die Rurtalbahn ab 2011 entlang der Rur pendelt.

An der Rur zu Hause, in Europa unterwegs



Mit ihren Güterzügen steuert die Rurtalbahn täglich die Nordseehäfen in Deutschland, Belgien und den Niederlanden an.

Die Rurtalbahn wächst rasant.

Ein ordentliches Stück Pioniergeist war schon dabei, als die Dürener Kreisbahn (DKB) im Jahr 1992 vom Asphalt auf die Schiene abbog. Nie zuvor hatte ein kommunales Verkehrsunternehmen eine Gleisstrecke und einen Fuhrpark von der Deutschen Bundesbahn übernommen, um einen – wie es im Behördendeutsch heißt - schienengebundenen Personennahverkehr (SPNV) in eigener Verantwortung ins Rollen zu bringen. Elf Schienenbusse standen der Rurtalbahn anfangs zur Verfügung, um Kunden zwischen Jülich und Heimbach zu befördern. An 17 Stationen konnten sie auf der 59 Kilometer langen Strecke entlang der Rur ein- und aussteigen.

1995 streifte die junge Rurtalbahn ein Stück Eisenbahnromantik ab und ersetzte die nostalgischen Schienenbusse durch die 17 Regio-Sprinter, die noch heute unterwegs sind. Auch die Haltepunkte wurden nach und nach modernisiert und der nördliche Schienennast über Jülich hinaus bis Linnich ausgeweitet. Das waren sichtbare Zeichen des Erfolgs.

► 2003 stellte der Kreis Düren auf Initiative von Landrat Wolfgang Spelthahn mit der Privatisierung die entscheidende Weiche für das deutschlandweite und internationale Engagement der Rurtalbahn. Der Kreis Düren übernahm 25,1 Prozent

der Gesellschaftsanteile, die R.A.T.H. GmbH 74,9. Mit der Privatisierung standen die Signale auf Wachstum. Die Rurtalbahn fasste bald im liberalisierten Eisenbahnverkehrsmarkt Fuß und fuhr zweigleisig, bewarb sich sowohl um ausgeschriebene Güter- als auch Personenverkehrsleistungen.

► Mit Erfolg. 50 der heute 363 Mitarbeiter der Rurtalbahn und der Beteiligungsunternehmen sind in der Gütersparte tätig. Zwölf Diesels und zwei E-Loks sowie 250 Waggons stehen der Rurtalbahn zum Gütertransport zur Verfügung. Im regionalen und NRW-weiten Verkehr befördert das Unternehmen Kohle, Zellulose, Schüttgüter, Gefahrgüter und Großmaschinen. Doch sein Aktionsradius reicht noch viel weiter. Zum einen stellt die Rurtalbahn die Verbindung zwischen Passau und Bremerhaven/Hamburg/Rotterdam her, zum anderen steuern ihre Züge aus der Region heraus regelmäßig die Häfen von Antwerpen, Hamburg und Rotterdam an und sind auch so in den Überseehandel eingebunden und entlasten die Straßen. Mit der Rurtalbahn Benelux haben die Kreisdürener eine 100-prozentige Tochter, an der Transport AG sind sie zu 50 Prozent beteiligt. In Düren, Raeren (Belgien) und im niederländischen Rotterdam unterhält die Rurtalbahn eigene Leitstellen. Aber auch im Personenverkehr gab das Unternehmen ordentlich Gas.

Die Rurtalbahn in Zahlen

Anfang 2003 beschäftigte die Rurtalbahn 68 Mitarbeiter. Die Zahl stieg kontinuierlich, so dass das Unternehmen inklusive der Beteiligungsunternehmen derzeit insgesamt 363 Beschäftigte zählt.

Nach gewonnener Ausschreibung organisiert die Rurtalbahn seit dem Jahr 2005 den SPNV im Odenwald. An der dazu gegründeten Verkehrsgesellschaft VIAS ist sie zu 50 Prozent beteiligt. Rund zwei Millionen Zugkilometer absolviert die moderne Dieseltriebwagen-Flotte dort jährlich. Doch damit nicht genug: Im Dezember 2010 übernimmt die VIAS zudem den Personentransport auf der Rheingaubahn zwischen Frankfurt, Wiesbaden, Koblenz und Neuwied. 90 Millionen Euro investiert die VIAS nun - unter anderem in 19 elektrische Triebwagen und eine Werkstatt, um jährlich 2,1 Millionen Zugkilometer abzuspuhlen.

► Die Leistungsfähigkeit der Rurtalbahn ist der Branche nicht verborgen geblieben. Als die Verkehrsgesellschaft der Stadt Frankfurt/Main die VIAS aus EU-rechtlichen Gründen verlassen musste, übernahm mit der Dänischen Staatsbahn (DSB) ein echtes Schwergewicht deren Gesellschaftsanteile. Mit ihren 9200 Mitarbeitern erzielen die Dänen einen Jahresumsatz von umgerechnet 1,3 Milliarden Euro. 2008 beförderten sie 173 Millionen Reisende. „Wir wollen weiter wachsen“, bekundete DSB-Vize-Präsident Peter Christensen.

Dabei soll die Rurtalbahn dem Riesen helfen. „Der deutsche Ausschreibungsmarkt gilt als der größte in Europa. Davon wollen wir gemeinsam profitieren“, erläutert Rurtalbahn-Geschäftsführer Achim Schmitz. „Neben dem Ansehen der DSB in Europa ist ihre internationale Ausschreibungserfahrung für uns von Bedeutung“, so Schmitz. „Gemeinsam können wir uns mit nochmals besseren Erfolgsaussichten an allen interessanten Ausschreibungen in Deutschland beteiligen.“ Die Rurtalbahn steht unter Dampf, ihre Erfolgsgeschichte geht weiter.

Lokführer - ein Traumberuf

Von der Wirtschaftskrise ist bei der Rurtalbahn nichts zu spüren.

Zukunftsängste kennt Manuel Sordi (rechts im Bild) nicht, denn er arbeitet bei der Rurtalbahn. „Von der Wirtschaftskrise haben wir nichts mitbekommen. Wir sind mit unseren Güterzügen gefahren wie immer“, berichtet der 29-jährige Lokführer. Fragezeichen gab es bei ihm zuletzt, als er gerade seinen Gesellenbrief als Konstruktionsmechaniker in der Tasche hatte. Vorübergehend war er arbeitslos, bis er im Dezember 2003 zur Rurtalbahn kam. „Das Betriebsklima ist toll, ich fühle mich wohl, hier bleibe ich“, sagt er.

Mit und mit erwarb er nach internen Schulungen seine Lizenzen und darf heute neun verschiedene Triebwagen und Lokomotiven fahren. Mittlerweile bildet Manuel Sordi sogar selbst Nachwuchs aus. Zurzeit fährt er, begleitet von drei Schülern, mit einem Containerzug zwischen Hanau und Emmerich. Die Regeln auf den Gleisen kennen die angehenden Lokführer, jetzt sammeln sie Fahrpraxis und erkunden die Strecke. 86 Tonnen wiegt die 19 Meter lange E-Lok, der Güterzug bringt insgesamt 1600 Tonnen auf die Waage – die Mitarbeiter im Führerstand tragen eine große Verantwortung. Doch das macht den Reiz aus.

Neun Monate dauert die Ausbildung für den Personen- bzw. Güterverkehr.

Die Rurtalbahn ist zertifiziert, darf selbst ausbilden und prüfen.

Nach er-

folgreichem Abschluss erhalten die Auszubildenden in der Regel Arbeitsverträge, seit 2007 waren das 57. Derzeit laufen zwei weitere Lehrgänge mit insgesamt 30 Teilnehmern. Wer die Prüfung besteht, kann das Wort Zukunftsangst gestrost vergessen.



Einer für alle Notfälle: der Rüstwagen des Forschungszentrums Jülich.

Info

Talbot Taunus

So wie mancher Zeitgenosse seinen Oldtimer in der Garage hegt und pflegt, um nur an ganz besonderen Tagen mit ihm ins Grüne zu fahren, so hat die Rurtalbahn ihren Talbot Taunus, einen Dieseltriebwagen aus dem Jahr 1952. Nach hartem Arbeitsleben schlummerte das Schätzchen 15 Jahre still vor sich hin, bis die Rurtalbahn es aus seinem Dornröschenschlaf weckte. Nach gründlicher Restaurierung rollt der T1 jetzt wieder. Der Arbeitsalltag bleibt ihm erspart, er kennt nur Sonn- und Feiertage. Dann rollt er von Düren durchs idyllische Rurtal in den Nationalpark Eifel. Mit seinen Holzbänken verströmt er den Charme vergangener Tage, den die Ausflügler in vollen Zügen genießen.



Rüstwagen

Der Rüstwagen, den die Werksfeuerwehr des Forschungszentrums Jülich in Dienst gestellt hat, ist ein Alleskönner: Brände löschen, Menschen retten, Lasten ziehen oder heben, Leitungen verschließen, Stahl schneiden oder Holz sägen – alles ist möglich. Zudem kann die rund 300.000 Euro teure Spezialanfertigung auf der Straße und auf Schienen fahren. Da es Stellen im Kreis Düren gibt, die man nur

über Gleise erreichen kann, haben das Forschungszentrum, der Kreis Düren und die Rurtalbahn vereinbart, dass die Retter den Rüstwagen im Notfall nutzen können. „Nun decken wir auch diese Orte optimal ab und verstärken somit das Sicherheitsgefühl der Menschen im Kreis Düren“, freut sich Landrat Wolfgang Spelthahn über den weiteren Baustein der traditionell guten Zusammenarbeit.



Ewald Schmitz, Seniorchef der Rurtalbahn:
„Wir identifizieren uns mit dem Kreis Düren.“

„Brauchen hoch qualifizierte Mitarbeiter“

Wachsen sollte die Rurtalbahn, als sie 2003 privatisiert wurde. Dass sie das im Expresstempo machen würde, damit hat Ewald Schmitz nicht gerechnet. „Wir gehen jetzt rasant auf die 500 Mitarbeiter zu, wenn man alle Beteiligungen mitrechnet“, sagt der erfolgreiche Unternehmer, dessen Söhne Ralph, Achim und Thomas die Geschicke des Verkehrsunternehmens gemeinsam mit dem Dürener Hans-Peter Nießen lenken. Der Senior (bald 63) unterstützt die vier beratend.

? Hat die Rurtalbahn die Wirtschaftskrise gut überstanden?

Ewald Schmitz: Als relativ kleines, flexibles und effizientes Unternehmen waren wir kaum betroffen. Im Gegenteil. Zurzeit erleben wir eine regelrechte Explosion im Güterverkehr. Kürzlich kam die Anfrage aus Südeuropa, ob wir wöchentlich zehn Züge zum Hamburger Hafen fahren können. Das haben wir innerhalb einer Woche organisiert. Da wir nicht nur Container, sondern auch hochwertige Güter und Gefahrgüter transportieren, können wir alle Wünsche erfüllen. Das zahlt sich aus in einem Markt, auf dem man um jeden Auftrag kämpfen muss. Außerdem haben wir uns alle wichtigen Häfen in Belgien, den Niederlanden und Deutschland erschlossen. Indem wir sie täglich anfahren, können wir viele Kunden gewinnen.

? Und wie sieht es beim Personenverkehr aus?

Ewald Schmitz: Entlang der Rur sind

unser Fahrgastzahlen ebenso gestiegen wie auf der Odenwaldbahn. Wir sind in NRW das pünktlichste Eisenbahnunternehmen. Im Odenwald wurden die Züge von und nach Frankfurt/a.M. immer voller. Dort mussten wir jetzt sogar vier weitere Fahrzeuge anschaffen. Wir haben dort mit Leistung überzeugt, das honorieren die Menschen, indem sie uns die Bestnote in Hessen von 1,6 für Servicequalität gegeben haben. Im Dezember legen wir ja auch auf der Rheingaubahn los.

? So ist wohl auch die Dänische Staatsbahn auf die Rurtalbahn aufmerksam geworden?

Ewald Schmitz: Ja, sicher! Mit den Dänen haben wir jetzt einen starken Partner, mit dem wir auch Großprojekte stemmen können.

? Pünktliche Züge setzen gute Mitarbeiter voraus – woher kommen diese?

Ewald Schmitz: Wir setzen auf Menschen, die wir selbst ausgebildet haben. Sie werden in Düren geschult und haben dann die Möglichkeit, in Deutschland oder im benachbarten Ausland zu arbeiten. Sie müssen zuverlässig sein, sollten sich mit der Rurtalbahn identifizieren. So geben wir nicht nur Arbeitslosen eine Chance, indem wir sie zu Zugführern ausbilden, sondern sprechen gezielt auch Hochschüler an und laden sie zu Praktika ein. Denn wir brauchen hoch qualifizierte Mitarbeiter in vielen Bereichen.

? Ist Ihnen Düren denn mittlerweile nicht etwas zu klein geworden?

Ewald Schmitz: Zunächst: Als die Rurtalbahn privatisiert wurde, hätte der Kreis sich auch für einen Konzern als Partner entscheiden können. Doch Landrat Wolfgang Spelthahn hat uns das Vertrauen geschenkt, und zwar sehr viel. Das geben wir jetzt zurück. Wir identifizieren uns mit dem Kreis Düren, hier bleiben wir, hier zahlen wir unsere Steuern. Darüber hinaus ist der Kreis Düren das Drehkreuz Europas, wenn man sich die Ziele anschaut, die für uns wichtig sind. Und er hat sehr gute Autobahnverbindungen. Wir bleiben in Düren, auch wenn wir an unserem Firmensitz räumlich mal wieder aus allen Nähten platzen.

? Wo wird die Rurtalbahn in fünf Jahren stehen?

Ewald Schmitz: Das kann ich Ihnen nicht sagen, weil ich dann nicht mehr aktiv sein werde (lacht). Auch heute stehe ich ja nicht mehr in der ersten Reihe, sondern berate die Jungs ja nur. Sie haben mein Vertrauen, so wie wir allen Mitarbeitern Verantwortung übertragen, auf dass sie ihre eigenen Erfahrungen machen und beruflich vorankommen. Um Ihre Frage zu beantworten: Die vier sind ehrgeizig und wollen ganz bestimmt noch einiges mehr auf die Beine stellen.

Das Interview führte J. Kreutzer

Erste Hilfe für Surfer



Landrat Wolfgang Spelthahn (l.) und NetAachen-Geschäftsführer Andreas Schneider präsentieren das Gerät, mit dem man im Kreis Düren kabellos im Internet surfen kann.

Auf seinem Weg, den Menschen im Kreis Düren flächendeckend den Zugang zu schnellen Internetanschlüssen zu ermöglichen, ist der Kreis Düren einen entscheidenden Schritt vorangekommen.

NetAachen bietet seit Mitte Mai mit „Internet on Air“ eine Funklösung an, bei der Daten mit bis zu 2 Mbit/s übertragen werden. Für die rund 20.000 unterversorgten Haus-

halte, so schätzt NetAachen-Geschäftsführer Andreas Schneider, dürfte das einem Quantensprung gleichkommen. „Wir bieten in einem ersten Schritt eine schnelle Lösung an. Sie ermöglicht allen Menschen, ganz gleich, wo sie im Kreis Düren wohnen, die Breitbandübertragung ihrer Daten.“

In nur acht Monaten hat NetAachen das Funknetz ohne öffentliche Zuschüsse aufgebaut, so Schneider. Dabei nutzt das Unternehmen die frühere C-Netz-Frequenz. „Zum Empfang des hochverschlüsselten und extrem sicheren Internetsignals wird ein spezieller WLAN-Router benötigt. Er kann problemlos mit dem heimischen Computer verbunden werden. Weitere Installationen sind nicht nötig“, sagt Schneider. Für Landrat Wolfgang Spelthahn ist schnelles Internet heute ein Muss. „Alles, was dazu beiträgt, die Versorgungsengpässe im ländlichen Raum zu beseitigen, ist uns sehr

willkommen. Denn Standorte, die nicht vernünftig am weltweiten Datenfluss teilhaben, sind stark benachteiligt. Deshalb freue ich mich, dass NetAachen vorgeprescht ist und den Menschen im Kreis Düren einen neuen Weg anbietet, sich ins Internet einzuklinken.“ Am Ziel, den Kreis Düren flächendeckend mit 16 Mbit/s-Anschlüssen zu versorgen, halte man aber fest, so der Landrat. Langfristig soll das Funknetz der mobilen Internetnutzung dienen, was insbesondere für Berufspendler interessant ist, die Busse und Bahnen nutzen.

Texte und Fotos: J. Kreutzer

Info

NetAachen-Shop Düren
Schenkelstraße 36 Ecke Wirtelstraße 51
52349 Düren
www.netaachen.de

Wir gestalten Zukunft

 **indeland**

indeland ist Leidenschaft

indeland ist Perspektive

indeland ist Natur

www.indeland.de

Der Kunde will's, der Handel macht's



Düren leuchtet wieder im November.

Am Samstag, 5. Juni, kann man in der Dürener City wieder bis Mitternacht einkaufen.

Am 3. November 2007 war es zum ersten Mal soweit. Die Kunden in Düren konnten sich über eine neue Serviceleistung des Handels freuen. Einkaufen bis 24 Uhr hieß es in den Geschäften und Gastronomiebetrieben in der City. Damals stand die erste lange Einkaufsnacht unter dem Motto „Düren leuchtet“. Markante Gebäude und Geschäfte wurden in verschiedenen Farben angestrahlt und ließen die Dürener Innenstadt sprichwörtlich in einem besonderen Licht erscheinen. Der Erfolg war beeindruckend.

Tausende Kunden von nah und fern nutzten die Gelegenheit, ohne Stress in gemütlich-familiärer Atmosphäre einzukaufen und Düren einmal ganz

anders kennen zu lernen. Mittlerweile ist das Mitternachtsshopping fester Bestandteil im Dürener Terminkalender. Dabei muss es nicht immer „Düren leuchtet“ heißen.

Ob die Nacht der kleinen Preise zum Sommerschlussverkauf oder die lange Nikolausnacht, die Frequenz in der City zeigt, dass Düren mit dem Instrument „Mitternachtsshopping“ den richtigen Weg eingeschlagen hat.

Die achte Auflage steht am Samstag, 5. Juni, in Verbindung mit dem Annamarkt auf dem Programm.



Am kommenden Samstag bleiben die Geschäfte in der Dürener Innenstadt wieder bis 24 Uhr geöffnet.



Text und Fotos: A. Schiffer

Brückenkopf-Park Jülich



.... macht
einfach
Spass



Brückenkopf-Park Jülich

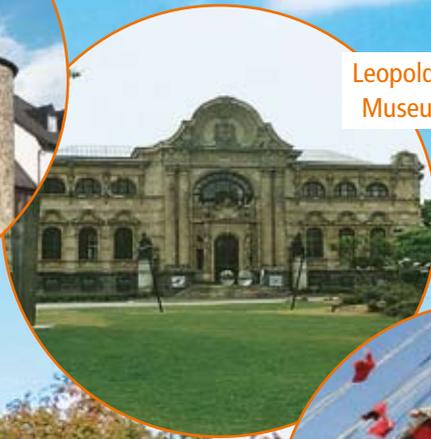
gemeinnützige Gesellschaft für Kultur und Marketing mbH Rurauenstr. 11 * 52428 Jülich * Tel.: 02461/9795 0
info@brueckenkopf-park.de * www.brueckenkopf-park.de



Glasmalereimuseum
Linnich



Hexenturm
Jülich



Leopold-Hoesch-
Museum, Düren



Annakirmes
Düren



Burg
Nideggen



Ortschaft
Kern
Heimbach



Rursee

Schloemer Gruppe, Düren

... willkommen zu Hause!



Sie wollen den Kunden in Düren etwas Besonderes bieten (v.l.): Michael Kohllöffel, Daniel Böttke und Peter Pientka.

„Der Handel ist im Wandel“

Am kommenden Samstag laden die Dürener Händler und Gastronomen bereits zum achten Mal zu einem Mitternachtsshopping in die City ein. Dieses Mal bietet der Dürener Annamarkt, der vom 4. bis zum 6. Juni in der Innenstadt stattfindet, einen würdigen Rahmen. Zu den Initiatoren und Organisatoren des „Mitternachtshoppings“ zählen Peter Pientka (Galeria Kaufhof), Michael Kohllöffel (Saturn) und Centermanager Daniel Böttke.

? **Herr Kohllöffel, was hat Sie dazu bewogen, vor drei Jahren erstmals in Düren eine lange Einkaufsnacht anzubieten?**

Michael Kohllöffel: Der Handel ist im Wandel. Wir können nicht wie vor zehn Jahren starr an alten Ritualen festhalten. Heute gilt mehr denn je die alte Regel: Wer nicht mit der Zeit geht, der geht mit der Zeit. Wenn wir uns in Düren als Mittelzentrum zwischen Köln und Aachen etablieren wollen, müssen wir immer etwas Besonders bieten, damit der Kunde nicht in andere Regionen abwandert.

? **Herr Pientka, worin liegt der besondere Reiz des Mitternachtsshopping?**

Peter Pientka: Lange Einkaufsnächte sind eine neue Dimension des Einkaufens. Der Verbraucher erwartet heute von uns als Handel an seinen Bedürfnissen ausgerichtete Öffnungszeiten. Das Mitternachtsshopping bietet dem Kunden die Möglichkeit, ungezwungen ohne Zeitdruck mit der ganzen Familie bis 24 Uhr durch die Stadt zu

schlendern und einzukaufen. Der Tag bleibt zur freien Verfügung für andere Unternehmungen mit der Familie. Wie sehr er das genießt, ist an der lockeren Stimmung bei den gut besuchten Einkaufsnächten erkennbar. Gerade das Zeitfenster bis 24 Uhr macht das vielfältige Angebot des Dürener Einzelhandels für den Kunden attraktiv.

? **Herr Böttke, vor fünf Jahren eröffnete das Stadtcenter in Düren. Fühlen sie sich als Teil der Innenstadt?**

Herr Daniel Böttke: Es war damals die richtige Entscheidung, dass Center mitten in die Innenstadt zu bauen. Das Center belebt die Innenstadt und übt einen besonderen Reiz aus. Es ist für viele ein Grund, einen Tag in Düren zu verbringen. Davon profitiert dann auch die gesamte Innenstadt. Aber auch wir profitieren von der Innenstadt. Das Angebot der großen Warenhäuser und der vielen inhabergeführten Geschäften bewegt ebenfalls viele Kunden, in Düren einzukaufen. Wir befruchten uns also gegenseitig.

? **Herr Kohllöffel, eine Umfrage der IG City hat ergeben, dass viele Kunden von außerhalb, also aus dem Aachener und Kölner Umland nach Düren kommen. Spielt da das Angebot des Mitternachtshoppings auch eine Rolle?**

Michael Kohllöffel: Es ist richtig, der Dürener Handel lebt sowohl von den Dürener Kunden, aber auch in hohem Maße von Kunden aus den angrenzenden Regionen. Dies ist

auf der einen Seite erfreulich, auf der anderen Seite müssen wir die Attraktivität unserer Stadt nicht nur halten, sondern permanent weiter entwickeln. Gerade den auswärtigen Kunden ist es egal, ob sie in der Stadt A, B oder C einkaufen. Wir sind austauschbar. Derjenige gewinnt, der das bessere Serviceangebot unterbreitet. Dabei spielt das Mitternachtsshopping natürlich auch eine große Rolle. Hier kann der Kunde einkaufen, wann und wo er will. Mit unseren vier langen Einkaufsnächten haben wir in unserer Region ein Alleinstellungsmerkmal. In keiner anderen Stadt wird in dieser Vielfalt auf die Wünsche des Kunden eingegangen.

? **Herr Pientka, Düren hat neben dem Mitternachtsshopping auch sonst noch einiges zu bieten. Wo sehen Sie die allgemeinen Stärken der Einkaufsstadt Düren?**

Peter Pientka: Düren ist ausgezeichnet erreichbar. Ob über die Autobahn, die Bundesstraßen von Euskirchen, Kerpen und Jülich, oder mit öffentlichen Verkehrsmitteln, Düren hat eine perfekte Verkehrsanbindung. Zudem bietet Düren eine sehr gute Parkplatzsituation zu moderaten Preisen. Düren ist eine Einkaufsstadt der kurzen Wege. Düren steht für eine kompakte, mit hoher Qualität besetzte Innenstadt mit einem attraktiven Mix aus inhabergeführten Fachgeschäften, namhaften Filialbetrieben sowie den Innenstadtmagneten Stadtcenter, C&A, Wehmeyer und Galeria Kaufhof. Sehr hohe Zugkraft hat der über die Stadtgrenzen hinaus bekannte, dreimal wöchentlich stattfindende

Wochenmarkt. Zum Einkaufen nach Düren zu fahren und Düren kennen zu lernen, lohnt sich immer.

Herr Daniel Böttke, worauf können wir uns in Düren dieses Jahr noch freuen?

Herr Böttke: Zunächst natürlich auf den historischen Annamarkt am kommenden Wochenende. Ich kann nur jedem empfehlen, sich einmal auf eine Zeitreise in das Mittelalter zu begeben. Aber auch die Jazztage, die Oldtimerausfahrt und das Stadtfest im September bieten den Kunden die Möglichkeit sich davon zu überzeugen, wie lebens- und lebenswert die Stadt Düren ist. Festhalten sollte man natürlich noch die verkaufsoffenen Sonntage am 19. September im Rahmen des Stadtfestes und des 5-jährigen Centergeburtstages des StadtCenter Düren, am 24. Oktober anlässlich des Herbstmarktes und am 19. Dezember kurz vor Heiligabend zum 4. Advent. Die nächsten langen Einkaufsnächte gibt es neben dem kommenden Samstag wieder am

3. Juli zum Sommerschlussverkauf, am 06. November unter dem Motto „Düren leuchtet“ und zur „Langen Nikolausnacht“ am Samstag, dem 4. Dezember. Ich denke, mit diesem Angebot brauchen wir uns hinter keiner Stadt zu verstecken.

Das Interview führte A. Schiffer.

In Verbindung mit dem Annamarkt heißt es am 5. Juni wieder: „Einkaufen bis 24 Uhr“ in den Geschäften und Gastronomiebetrieben in der City.



Moderne Technik für Mensch und Umwelt

Die Müllverbrennungsanlage Weisweiler bietet Entsorgungssicherheit für mehr als 850.000 Bürgerinnen und Bürger.

Die leistungsfähige Rauchgasreinigung der MVA sorgt dafür, dass die strengen gesetzlichen Grenzwerte deutlich unterschritten werden.

Außerdem wird die im Müll enthaltene Energie auch zur Stromproduktion genutzt – mit einem hohen Nutzungsgrad von fast 80 Prozent.

www.mva-weisweiler.de



MVA Weisweiler GmbH & Co. KG, Zum Hagelkreuz 22, 52249 Eschweiler, Telefon: +49 (0)24 03 9 91-0



www.tschalka.com

Terminkalender

Juni

Theater/Kabarett

2. Juni, Mittwoch

Aufführung „Macbeth“ des N.N. Theaters Neue Volksbühne auf der Hauptbühne im Brückenkopf-Park Jülich (20 Uhr)

Musik

3. Juni, Donnerstag

Jazz mit dem „Hans Laaks-Trio“ in der Blumenhalle des Brückenkopf-Parks (15-17 Uhr)



4. Juni, Freitag

Konzert mit Rene Garcia & Martin Gramajo „Dupla Tanguera“ im KOMM-Zentrum in Düren (20 Uhr)

12. Juni, Samstag

Abschiedskonzert mit „D-Sailors“ im Kulturbahnhof Jülich (20 Uhr)

18. Juni, Freitag

Konzert mit Udo Schild im KOMM-Zentrum in Düren (20 Uhr)

20. Juni, Sonntag

Kurkonzert der Freunde der Zupfmusik im Kurpark in Heimbach (15 Uhr)

20. Juni, Sonntag

Tanz-Tee mit Jürgen Meier in der Blumenhalle im Brückenkopf-Park Jülich (15 Uhr)

Sonstiges

5. Juni, Samstag

„Die Nacht der Gaukler“, Mittelalterfest in der Dürener Innenstadt (bis 24 Uhr)

5./6. Juni, Samstag/Sonntag

4. Historischer Annamarkt in der Dürener Innenstadt (ganztags)

11. – 13. Juni, Freitag bis Sonntag

Stadtfest in Jülich unter dem Motto „Italienisches Jülich“ (ganztags)

13. Juni, Sonntag

Kunst & Kulinarisches: Museumsfrühstück im Deutschen Glasmalereimuseum in Linnich (10 Uhr)

19. Juni, Samstag

Kunsthändlerinnenmarkt auf dem Schlossplatz in Jülich (11-18 Uhr)

19./20. Juni, Samstag/Sonntag

7. Ritterturnier und Mittelaltermarkt in Kreuzau-Obermaubach (ganztags)

20. Juni, Sonntag

3. Indeland-Triathlon rund um Aldenhoven, Jülich und Eschweiler (ganztags)

25. Juni, Freitag

Das Original Krimidinner: „Hochzeit in Schwarz“ auf der Burg Nideggen (19 Uhr)

27. Juni, Sonntag

Historisches Picknick mit Oldtimer-show im Brückenkopf-Park Jülich (11-17 Uhr)



Musik

2. Juli, Freitag

Jazzkonzert AGOG „Some Frump Punk“ im KOMM-Zentrum in Düren (20 Uhr)

3. Juli, Samstag

Konzert „Live-music-live“ mit der Overbacher Singschule auf der Hauptbühne im Brückenkopf-Park Jülich (20 Uhr)

9. Juli, Freitag

„Höhner live“ auf Schloss Burgau (20 Uhr)

10. Juli, Samstag

Rurseeft mit Tollrock-Festival in Nideggen-Schmidt (ab 16 Uhr)

17. Juli, Samstag

Konzert mit „The Man In The Crowd With The Multi-Coloured Mirrors On His Hobnailö Boots“ im KOMM-Zentrum in Düren (20 Uhr)

Sonstiges

2. – 4. Juli, Freitag bis Sonntag

Sommerfest im Manolito-Park in Düren (ganztags)

4. Juli, Sonntag

„Lesen erleben im BKP“, Lesefestival mit Kinder- und Jugendbuchautoren im Brückenkopf-Park Jülich (11-18 Uhr)

15. – 18. Juli, Do bis So

11. Weinfest auf dem Schlossplatz in Jülich (ganztags)

16./17. Juli, Samstag/Sonntag

4. Feuerwerks-Festival „Flammenzauber“ im Brückenkopf-Park Jülich (ab 19 Uhr)



31. Juli, Samstag

17. Kindergroschenfest auf dem Marktplatz in Jülich (ganztags)

31. Juli – 8. August, Sa bis So

Annakirmes auf dem Annakirmesplatz in Düren (ab 11 Uhr)

August

Theater/Kabarett

13. August, Freitag

Das Original Krimidinner: Hochzeit in Schwarz; Burg Nideggen (19 Uhr)

21. August, Samstag

„Spaß um die Ecke“ mit Dave Davis feat. Motombo Umbokko, Burg Nideggen (20 Uhr)

27. August, Freitag

Improvisationstheater „Springmaus“: „Neustart - nur mit Euch“ auf der Hauptbühne im Brückenkopf-Park Jülich (20 Uhr)

27. August, Freitag

Bram Stokers „Dracula“, Livehörspiel, Burg Nideggen (20.29 Uhr)

28. August, Samstag

Herbert Knebels Affentheater „Love is in Sie Er“, Burg Nideggen (20 Uhr)

29. August, Sonntag

Jürgen Becker „Ja, was glauben Sie denn?“, Burg Nideggen, (19 Uhr)

Musik

10. – 15. August, Die bis So

20. Dürener Jazztage auf Rathausvorplatz

16. August, Montag

Konzertreihe „Tonspuren“ mit dem Ensemble „musica solare“ im Töpferiemuseum Langerwehe (19.30 Uhr)

18. August, Mittwoch

„Engel oder Teufel“ mit Götz Alsmann & Band, Burg Nideggen (20 Uhr)

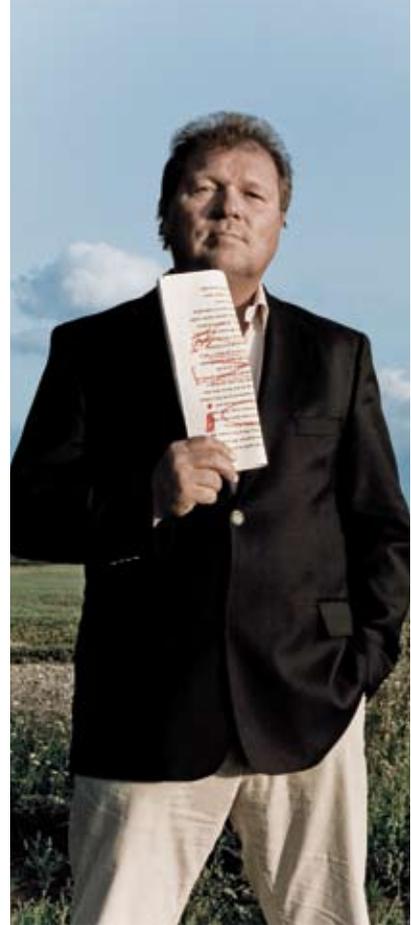
19. August, Donnerstag

Konzert mit „Element of Crime“ Burg Nideggen (20 Uhr)





Am 4. September auf der Burg Nideggen zu sehen: Max Mutzke & Band



23. September, Kabarett mit Thomas Freitag im Haus der Stadt Düren

20. August, Freitag

Konzert mit „Stanfour“, Burg Nideggen (20 Uhr)

21. August, Samstag

6. große Oldie Night am Dürener Badensee in Gürzenich (ab 18 Uhr)

21. August, Samstag

Nachtwanderung im Bubenheimer Spieleland

26. August, Donnerstag

„From Zabrze with Love“ mit „Der Familie Popolski“, Burg Nideggen (20 Uhr)

29. August, Sonntag

6. Langerweher Gospelfestival „Gospel meets Gospel“ (14 Uhr)

Sonstiges

7. August, Samstag

3. Dürener Entenrennen auf der Rur in Höhe der Johannesbrücke (14.30 Uhr)

8. August, Sonntag

Märchenträume und Zoofest im Brückenkopfpark Jülich (11-17 Uhr)

22. August, Sonntag

Country Day am Dürener Badensee in Gürzenich (ab 11 Uhr)

28./29. August, Samstag/Sonntag

Ritterfest auf Schloss Burgau (ab 11 Uhr)

29. August, Sonntag

Kinder-Spiele-Tobe-Tag im Brückenkopf-Park Jülich (11-18 Uhr)

September

Theater/Kabarett

3. September, Freitag

„Revolution“ mit Atze Schröder, Burg Nideggen (20 Uhr)

6. September, Montag

Kabarett Lüder Wohlenberg „Spontanheilung“, KOMM Düren (20 Uhr)

13. September, Montag

„STUNK unplugged“ im Haus der Stadt (20 Uhr)

23. September, Donnerstag

Kabarett mit Thomas Freitag „Das Beste von Thomas Freitag“ im Haus der Stadt (20 Uhr)

Musik

4. September, Samstag

Max Mutzke & Band, Burg Nideggen (20 Uhr)

5. September, Sonntag

„Höhner“-Konzert im Brückenkopfpark Jülich (20 Uhr)

7. September, Dienstag

Konzert mit „Ich + Ich“, Burg Nideggen (20 Uhr)

10. September, Freitag

Konzert mit „Klaus der Geiger“ im Kulturbahnhof Jülich (20 Uhr)

18. September, Samstag

Konzert mit dem Jugend-Jazz-Orchester NRW im Kulturbahnhof Jülich (20 Uhr)

25. September, Samstag

KSE-Festival im Kulturbahnhof Jülich (ganztags)

Sonstiges

1. – 5. September, Mi bis So

DKB-Beach-Cup auf dem Rathausvorplatz Düren (14 Uhr)

3.-5. September, Fr bis So

17. Dürener Mundartfestival im Willy-Brandt-Park

4. September, Samstag

Bodo Primus liest aus „Simplicius 45“ in der Stadtbücherei (19.30 Uhr)

5. September, Sonntag

39. Fahrradbörse der Verkehrswacht Jülich im Verkehrsübungspark Koslar (10-12 Uhr)

12. September, Sonntag

Eifelmarkt im Töpferemuseum Langerwehe (10-18 Uhr)

17.-19. September, Fr bis So

32. Stadtfest in Düren (ganztags)

25. September, Samstag

Stadtwerke-Lauf im Burgauer Wald TV Arnoldsweiler (ab 15 Uhr)

24. – 26. September, Fr bis So

Motocross Europa-Meisterschaft in Hürtgenwald-Kleinhau (ganztags)

26. September, Sonntag

9. Kartoffelmarkt auf dem Marktplatz Düren (11-17 Uhr)



24. – 26.09.2010 Motocross Europa-Meisterschaft in Hürtgenwald-Kleinhau (ganztags)





„Natürlich der Polka“

Wiedersehen mit „Der Familie Popolski“: Pavel Popolski alias Achim Hagemann am Schlagzeug, Dorota Popolski am Mikrophon.
Foto: J. Kreutzer



FESTSPIELE
BURG NIDEGGEN

Festspiele auf Burg Nideggen

Elfmal bittet die Kulturinitiative im Kreis Düren e.V. im Sommer 2010 auf die Burg Nideggen. Zwischen dem 18. August und dem 7. September darf im mittelalterlichen Gemäuer gesungen und getanzt, geträumt, gelacht und natürlich geklatscht werden. Mit Unterstützung der Dürener Kreisbahn, der Sparkasse Düren sowie der Rurtalbahn laden Schirmherr Landrat Wolfgang Spelthahn und Käthe Rolfink, die Vorsitzende der Kulturinitiative, Abend für Abend zu einem Programm ein, das ohne Zweifel das Prädikat „Extraklasse“ verdient.

Ob Musik oder Comedy oder beides zugleich: Auf der „Bühne unter Sternen“ treten nur Meister ihres Faches auf. Wenn die Sonne langsam versinkt, die Dämmerung hereinbricht und die malerische Burg in Fackelschein getaucht wird, dann gilt im WM-Jahr 2010 das olympische Motto: Dabeisein ist alles.

Karten für die Burgfestspiele gibt es unter der Rufnummer 02405/94102, weitere Infos im Internet unter www.festspiele-burg-nideggen.de.

INTERVIEW mit Pavel Popolski alias Achim Hagemann

Wenn „Der Familie Popolski“ loslegt, bleibt kein Auge trocken. Das war 2009 so, als die Musiker um Achim Hagemann auf der „Bühne unter Sternen“ standen, um dem Publikum ihre unglaubliche Geschichte aufzutischen. Das wird sicher auch am Donnerstag, 26. August, wieder der Fall sein, wenn es ein Wiedersehen mit Pavel Popolski und den Seinen gibt.

? Sie treten nun schon zum zweiten Mal auf den Festspielen auf. Was hat Ihnen hier besonders gut gefallen? Was ist das Besondere an Burg Nideggen?

Pavel Popolski: Wir lieben der Burg Nideggen. Der schöne alte Gemäuer und der schöne Gegend und der schöne Frauen, der immer zu der Festival in der Sommer kommen. Nazdruwko!

? Was erwartet die Zuschauer in diesem Jahr? Worauf dürfen wir uns freuen? Popmusik, Polka oder polnische Volksmusik?

Pavel Popolski: Natürlich der Polka, dass der Post geht ab durch der Decke!

? Das neue Programm heißt „From Zabrze with Love“. Wo liegt Zabrze,

wer sendet Liebesgrüße und wie um Gottes Willen spricht man „Zabrze“ aus?

Pavel Popolski: Der Liebesgrüsse sendet natürrlich der Familie Popolski! Zabrze spricht man wie „Sapsche“ und der wunderschöne Stadt liegt 10 Kilometer entfernt von Pyscowize!

? Wie reagieren eigentlich die Gecoverten? Wissen Sie, wie Dieter Bohlen Ihre „Cherry Cherry Lady“-Version findet?

Pavel Popolski: Dieter Bohlen hadde stohlen alle Chits aus Polen! Uns ist vollig egal wie er der findet, wir hoffen, dass er bald der Scheck schickt mit der ville Geld, was er verdient hat mit der Chits von unsere Opa!

? Hatten Sie im letzten Jahr eigentlich auch Gelegenheit, ein wenig die Eifel zu erkunden? Unternehmen Sie mit der Familie zünftige Wanderausflüge?

Pavel Popolski: Der Familie geht leider überhaupt nicht wandern, weil alle sind bereits nach der Frühstück chakkedicht.

? Die Familie – Fluch oder Segen? Ich welche Kategorie gehören Ihre Familienmitglieder?

Pavel Popolski: Eigentlich eher der Segen, bis auf unsere jungste Bruder Janusz. Er ist leider der absolut trubste Tasse von der Familie.

? Trapp-Familie, Jackson 5 oder die Kelly Family – Haben die Popolskis eigentlich Vorbilder im Show-Business?

Pavel Popolski: Der einzige Vorbild, der wir chabben, ist der Musikerfamilie Bach!



18.08.2010 Götz Alsmann & Band – Engel oder Teufel

Heiße Rhythmen, herrliche Melodien und erstklassigen Jazz – das verquickt Götz Alsmann in seinem neuen Programm „Engel oder Teufel“. Hintersinniger Witz, intelligenter Humor und jede Menge Spaß sind natürlich inklusive. 20 Uhr



19.08.2010 Element of Crime – Immer da, wo Du bist, bin ich nie

Wie keine andere deutsche Band verstehen es „Element of Crime“, große Gefühle in Musik zu verwandeln. Schwermut, Wut, Glück und Liebe verbinden sich in den melancholischen Songs zwischen Pop, Rock und Chanson zum ganz eigenen, unverwechselbaren Sound. 20 Uhr



20.08.2010 Stanfour – Rise & Fall-Tour 2010

Gitarren zum Rocken, Keyboards zum Schmelzen, Lieder zum Mitsingen! Stanfour haben einfach alles, was zu einem echten Live-Erlebnis gehört. Denn die vier Musiker begeistern mit tollen Songs, echtem Talent und jeder Menge Charisma.

21.08.2010 Dave Davis feat. Motombo Umbokko – Spaß um die Ecke

Offenes ansteckendes Lachen und den Schalk im Nacken – Dave Davis, alias Motombo Umbokko, steht für schwarzen Humor und farbigfrohen Wortwitz. Oder wie es der „Express“ formulierte: „Dave Davis ist jedes Mal ein Knaller“. 20 Uhr



26.08.2010 Der Familie Popolski – From Zabrze with Love

Gnadenlos skurril, musikalisch unerreicht und von der Süddeutschen Zeitung als „Beleg für Unterhaltungskunst“ geadelt, kredenzen die Musiker um Achim Hagemann wieder unglaubliche Schätze der Popmusik.

27.08.2010 Bram Stoker’s Dracula – Live-Hörspiel

Von und mit Oliver Rohrbeck, der deutschen Stimme von Justus Jonas aus den Kult-Hörspielklassikern „Die Drei ???“ Hörspielkunst einmal live auf der Bühne. Oliver Rohrbeck und sein hochkarätiges Sprecherensemble erwecken ab Sonnenuntergang Graf Dracula zum Leben – allein mit der Kraft ihrer Stimmen, zwei Musikern und einem Geräuschemacher. Großes Kopfkino! 20 Uhr

28.08.2010 Herbert Knebels Affentheater – Love is in Sie Er

„Love is in Sie Er“ – ein Titel ist Programm! Denn auf Burg Nideggen liegt tatsächlich immer eine ganz besondere Atmosphäre in der Luft. Erst recht wenn Herbert Knebel und sein Affentheater mit knorrig-kauzigem Humor das Publikum in die Geheimnisse der Liebe einweihen.

29.08.2010 Jürgen Becker – Ja, was glauben Sie denn?

„Ja, was glauben Sie denn?“, so hat der Kölner Kabarettist seinen Ausflug ins Religiöse betitelt und verspricht eine „kabarettistische Götterspeise“. Dabei ist es die Freude am Unsinn, die Jürgen Becker auf der Suche nach dem Sinn beflügelt. 19 Uhr



03.09.2010 Atze Schröder – Revolution

Es lebe die Revolution! Atze Schröder will die Welt verändern. Und mit seinem Programm „Revolution“ die Massen für seine Mission begeistern: Liebe und Humor. Deswegen geht der Commandante der deutschen Comedy jetzt wieder ganz groß auf Tour. 20 Uhr

04.09.2010 Max Mutzke & Band – Tournee 2010

Er hat den Soul! Mal sanft, mal rockig, mal funkig: Max Mutzke legt sich musikalisch nicht fest – aber seine gesamte musikalische Leidenschaft in jeden einzelnen Song, in jedes Album und in jedes Live-Konzert. Und genau deswegen sind seine Auftritte immer ein ganz besonderes Erlebnis. 20 Uhr

07.09.2010 Ich + Ich – Gute Reise-Tour 2010

„Vom selben Stern“ – dieser grandiose Song von Deutschlands erfolgreichstem Pop-Projekt, Ich + Ich, könnte zur inoffiziellen Hymne der „Bühne unter Sternen“ werden, wenn Adel Tawil und seine achtköpfige Live-Band einen hochemotionalen Trip in das Ich + Ich-Universum präsentieren. 20 Uhr

Polzeiwachen haben neue Leiter

Die Polzeiwachen im Kreis Düren stehen jeweils unter neuer Leitung.

Zum offiziellen Amtswechsel kam Landrat Wolfgang Spelthahn als Behördenchef nach Jülich, wo er

den neuen dortigen Wachleiter Gerd Deckstein vorstellte, der bisher die Wache in Kreuzau leitete. Der bisherige Jülicher Wachleiter Uwe Drechsler übernimmt die Polzeiwache in Düren. Wer in Zukunft die Kreuzauer Wache leiten wird, ist derzeit noch offen, es laufen

mehrere Bewerbungsgespräche. Drechsler und Deckstein haben beide jeweils größere Einrichtungen übernommen. Während Deckstein in Kreuzau rund 30 Einsatzkräften vorstand, sind es in Jülich schon 60 Kollegen, in der Dürener Wache sind es gar 90. Beide Erste Polzeihauptkommissare freuen sich auf ihre neuen Aufgabengebiete.



Wachwechsel im Beisein von Landrat Wolfgang Spelthahn, Polizeidirektor Werner Eismar und Polizeidirektor Thomas Dammers bei der Polizei: Der bisherige Kreuzauer Wachleiter Gerd Deckstein (vorn) übernimmt vom neuen Dürener Wachleiter Uwe Drechsler (Mitte) die Leitung der Jülicher Wache.

Foto: Gisa Stein

WWW.TAUSCHEN-UND-VERSCHENKEN.DE

ICH TAUSCHE!



ICH VERSCHENKE!



ICH FINDE!



Der neue Marktplatz in der Region Aachen/Düren.

Für Dinge, die getauscht, verschenkt oder gefunden werden sollen – ohne kommerzielle Interessen.

Machen Sie mit!

www.tauschen-und-verschenken.de

AWA
Die Abfallentsorger

AWA-Abfallfon: 0 18 02/60 70 70

Abfall. Direkt. Entsorgen.

Polizei nimmt Kampf gegen Unfallflucht auf

Bereits seit Jahren ist auch im Kreis Düren die Unfallentwicklung zunehmend durch das unerlaubte Entfernen von Verkehrsteilnehmern nach Verkehrsunfällen gekennzeichnet. Zurück bleiben Geschädigte, die zu meist völlig schuldlos Opfer wurden und mit den Folgen eines teuren Schadens oder gar einer Verletzung zurecht kommen müssen.

Mehr als jeder fünfte Unfall mit Flucht

So kommt es bei mehr als jedem fünften Verkehrsunfall zu einer Unfallflucht und damit zu einer Straftat, die in jedem Fall durch die Polizei verfolgt wird. Im Jahr 2009 mussten in unserem Kreisgebiet 1.411 solcher Unfallflucht-Tatbestände von der Polizei aufgenommen und bearbeitet werden. Eine erschreckende Bilanz, die sich im 10-Jahres-Rückblick nicht wesentlich verändert hat und auf welche die Polizei im gesamten Bundesland mit einem erheblichen personellen Ressourceneinsatz reagiert.

Unfallflucht ist immer eine Straftat!

Bereits bei der Unfallaufnahme richten die eingesetzten Beamten beim Stichwort Unfallflucht ihr Augenmerk ganz besonders auf Spuren und Umstände, die für die Ermittlung des Flüchtligen eine Rolle spielen könnten. Dabei wird auch bei kleineren Schäden eine sorgfältige Unfallaufnahme durchgeführt. Führen nicht bereits die Maßnahmen vor Ort oder eine sofort ausgelöste Fahndung zur Identifizierung des Flüchtligen, so wird die Akte anschließend keinesfalls untätig beiseite gelegt. In den Verkehrskommissariaten nehmen sich speziell ausgebildete Unfallflucht-Sachbearbeiter jedes einzelne Delikt vor, suchen Unfallorte auf und begutachten die Spurenbilder. Denn kein Unfall bleibt ohne Hinweise! Gesicherte Indizien, wie minimalste Lacksplitter, Glasscherben oder andere Anhaltspunkte ermöglichen oft eine spurentechnische Auswertung und damit einen beweissicheren Rückschluss auf den speziellen Fahrzeugtyp. Mutmaßliche Beschädigungsbilder ergänzen in polizeiinternen Fahndungsda-

teien die oftmals auch öffentliche Fahndung nach den rücksichtslos Geflüchteten.

Jeder zweite Flüchtige kann ermittelt werden

Indiz für die Akribie der Polizei in diesem Deliktsbereich ist die inzwischen hohe Aufklärungsquote. Fast die Hälfte aller Fälle und ein Großteil der Unfallfluchten mit Verletzten wird geklärt. Dazu trägt oft auch das richtige Verhalten von Zeugen bei, die - zum Glück für viele Unfallgeschädigte - eben nicht wegschauen, sondern verantwortlich handeln und der Polizei wichtige Hinweise geben.

Hohe Strafen auch bei „kleinen“ Unfallfluchten

Eine Ermittlung des flüchtigen Beteiligten bedeutet für die Geschädigten die erfreuliche Möglichkeit, ihren Schaden zivilrechtlich beim Verursacher geltend machen zu können. Andererseits werden Unfallflüchtige konsequent zur Rechenschaft gezogen. Das Gesetz sieht als Ahndung eine Geld- oder Freiheitsstrafe bis zu drei Jahren vor. Zudem besteht die Gefahr, dass auch die Fahrerlaubnis entzogen wird.

Unfallflucht lohnt sich nie

Ein kleiner Kratzer kann dazu führen, nachdrücklich bestraft zu werden. Dabei übernimmt die Haftpflichtversicherung des selbst geführten Fahrzeugs die Regulierung des Fremdschadens.

Denken Sie daran: Ehrlich (f)währt am längsten!

§ 142 des Strafgesetzbuches verlangt von jedem Unfallbeteiligten, dass er nach einem Unfall die Feststellung seiner Person und seiner Art der Unfallbeteiligung ermöglicht. Dies bedeutet: jeder, der an einem Unfall beteiligt ist, muss selbst aktiv werden!

Achtung: Beteiligter ist nicht allein der, der den Unfall verursacht hat oder derjenige, der einen Schaden davon getragen hat. Nach dem Gesetz kann dieses jeder sein, dessen Verhalten nach den Umständen zum Unfall beigetragen haben könnte. Dies können neben motorisierten Fahrzeugführern auch z.B. Radfahrer oder Fußgänger sein!

Richtig ist, dass man nach einem vielleicht versehentlichen Beschädigen eines Autos, auch beim Öffnen einer Tür beim Aussteigen, an der Unfallstelle zunächst eine angemessene Zeit auf den Geschädigten zu warten hat.

Richtig ist, nach Ablauf der Wartepflicht unverzüglich die Polizei über den Schadensfall zu informieren.

Falsch ist, wenn man einfach eine Benachrichtigung an die Windschutzscheibe klemmt.

Falsch ist, sich aus persönlichen Gründen von der Unfallstelle zu entfernen oder die Mitteilung an die Polizei oder Geschädigte auf später zu verschieben.

Übrigens: Auch die Vortäuschung einer Unfallflucht - egal aus welchen Gründen - ist eine Straftat und führt regelmäßig zu drastischer Bestrafung.

Aktuelle Zahlen und Fakten zur örtlichen Verkehrsunfallstatistik finden Interessierte auf der Internetseite der Kreispolizeibehörde Düren unter www.polizei-dueren.de.



Akribisch werden alle Unfallspuren dokumentiert, um den Verursacher des Unfalls ermitteln zu können.

Internationale Kunstakademie Heimbach wirkt bei großem rheinischem Ausstellungsprojekt mit.

Eine Kunstakademie, an der 41 Dozentinnen und Dozenten aus 13 Nationen wirken, verfügt über ein großes kreatives Potenzial. Das kommt nicht nur den Studierenden zugute, die die angebotenen Seminare für alle Kunstgattungen besuchen, sondern immer wieder auch der breiten Öffentlichkeit. Einige Tausend Besucher konnten dort bereits zwei große Ausstellungen sehen: „Von überall her“ (Sept.-Okt. 2009) präsentierte Originale der an die Kunstakademie berufenen Künstlerinnen und Künstler, und die „Werkschau“ (Dez. 2009-Jan. 2010) zeigte eine erste Auswahl von Arbeitsergebnissen aus allen Lehrangeboten. Das war schon spannend genug, weil man am Nebeneinander von Werken der Dozenten und Studierenden ein internationales Niveau ebenso wie die gelungene didaktische Vermittlung erkennen konnte. So waren beispielsweise Werke und Wirkungen von Milan Sladek (Performance), Ren Rong (Cross-Over), Otmar Alt (Malerei), Reinhard Puch (Skulptur), Arno Schlader (Keramik), Jane Dunker (Fotografie) oder Dietrich Schubert (Film) zu sehen. Kein Wunder, dass Ausstellungsbesucher aus der Region und weit darüber hinaus eigens dafür nach Heimbach kamen.

Nun lässt eine neue Ausstellung aufhorchen und wird gewiss Aufsehen erregen.

Bis zum 31. Oktober 2010 werden Originale (Zeichnung, Aquarell, Radierung, Ölgemälde) des berühmten Malers Johann Wilhelm Schirmer (Jülich 1807 – 1863 Karlsruhe) gemeinsam mit jüngst und eigens zu diesem Anlass entstandenen Werken von Dozentinnen und Dozenten der Kunstakademie sowie anderer international bekannter Künstler in den Ausstellungsräumen (Hengebachstr. 48) präsentiert. Als Kooperationspartner des Museums Zitadelle Jülich, dessen Leiter Marcell Perse gleichzeitig die Gesamtleitung des rheinlandweiten „Schirmer-Projektes“ unter sich hat, übernahm die Internationale Kunstakademie Heimbach einen ihr sozusagen auf den Leib geschneiderten Part. Viele Dozentinnen und Dozenten haben geradezu begeistert reagiert, als sie nach ihrem Interesse gefragt wurden, sich mit den Bildern des großen Malers der Spätromantik professionell künstlerisch auseinanderzusetzen. Die Ideen und Studien schlugen geradezu Wellen



und schnell wurde klar, dass man wegen der verfügbaren Raumkapazitäten die Zahl der Einreichungen begrenzen bzw. daraus eine Auswahl treffen musste. Die Arbeitsprozesse in den Privatateliers der Künstler liefen zügig ab und das Ergebnis kann sich wahrlich sehen lassen. Neben acht Originalen Schirmers können die Besucher nun rund fünfzig zeitgenössische Arbeiten sehen. Die Autoren sind ganz unterschiedlich an das Thema herangegangen, sie haben sich mit Bildern und Motiven, mit Mal-Orten, Sichtweisen oder Kompositionsformen des Malers sowie mit Schirmer selbst befasst. Das weite Spektrum dieses kreativen Dialogs äußert sich in Gemälden und Aquarellen, in Zeichnungen und in der Karikatur, in der Keramik, in Fotografien und Videokunst. Lesbarkeit und Verschlüsselung, Stilsprachen vom Realismus bis zur Abstraktion, „Seelenlandschaften“ und surreale Bildwelten, ganz ruhige und auch bewegte Kunst zeigen die vielen autonomen Handschriften und Zugänge zur anregenden Malerei Schirmers. Es ist einfach spannend zu sehen, wie ein Maler



Arno Schlader „Der Malerfürst mit seiner Klasse auf dem Weg in die Eifel“ Keramik, 2010

Internationale Kunstakademie Heimbach

Hengebachstr. 48,
52396 Heimbach
Telefon: 02446 - 80 97 00
Telefax: 02446 - 80 97 030

www.

kunstakademie-heimbach.de

Öffnungszeiten der Ausstellung:
montags bis freitags
von 10:00 – 17:00 Uhr
samstags und sonntags
von 14:00 – 17:00 Uhr
Eintritt frei!

Die Internationale Kunstakademie Heimbach wird Führungen durch die Ausstellung anbieten. Termine hierzu werden auf der website und in der Presse veröffentlicht.

andschaften



links: Dieter Otten
„It's Partytime -
Dem Neugierigen
wird der Himmel
zum Geheimnis,
2010“

unten: Maf Räder-
scheidt „An der Alb“,
2010



des 19. Jahrhunderts die besondere Aufmerksamkeit aktueller Kunst auf die emotionalen und formalen Besonderheiten der Landschaft lenken kann. Die Besucher können sich davon überraschen lassen, wie eine indonesische Fotografin oder ein englischer Maler der konstruktivistischen Abstraktion, wie ein deutscher Keramiker mit Schalk und ein türkischer Maler mit Farbleidenschaft sich mit Schirmers Landschaftsbildern unterhalten. Akademiendirektor Prof. Dr. Frank Günter Zehnder stellt dazu fest: „Die Werke dieser Ausstellung belegen neben vielen anderen internationalen Entwicklungen, dass die Landschaftsmalerei endlich wieder im Kommen ist, nicht als falsche Idylle, sondern als ernsthafter Prozess.“

Baugrundstücke in zentralen und ruhigen Lagen

Bauprämie für Familien
(1.500 € pro Kind!)

Vettweiß Hauptort

- 18 Baugrundstücke im ersten Bauabschnitt zur individuellen Errichtung von Einfamilienhäusern, als Einzel- oder Doppelhaus mit großzügigen Gärten.
- verschiedene Grundstücksgrößen von ca. 500 m² bis ca. 700 m²
- Keller möglich
- sofort verfügbar und bebaubar
- keine Courtage
- kein Zwang zur sofortigen Bebauung

Infos unter www.wohnbau.land-kreis-dueren.de

Jakobwüllesheim

- 10 Baugrundstücke zur individuellen Errichtung von Einfamilienhäusern, als Einzel- oder Doppelhaus mit großzügigen Gärten.
- verschiedene Grundstücksgrößen von ca. 410 m² bis ca. 620 m²
- Keller möglich
- sofort verfügbar und bebaubar
- keine Courtage
- kein Zwang zur sofortigen Bebauung

105 € pro m²
voll erschlossen!



Gesellschaft für
Wirtschafts- und
Strukturförderung
im Kreis Düren mbH

Marienstr. 15
52351 Düren
Tel.: 0 24 21 / 4885 - 0
Fax: 0 24 21 / 4885 - 15
info@gws-dueren.de

EWV: Immer für Sie da.

Als Arbeitgeber.
Als Ausbildungsbetrieb.
Als Auftraggeber.

Aktiv für die Region!



EWV Energie- und
Wasser-Versorgung GmbH

Heinz Weidenfeld,
seit 28 Jahren
Mitarbeiter bei der EWV

www.ewv.de



Mit den Partnern ins Geschäft kommen

Der Kreis Düren und sein Partnerkreis Dorchester County wollen nun auch wirtschaftliche Kontakte knüpfen.

Nach fünf Jahren freundschaftlicher Beziehung sprachen der Kreis Düren und Dorchester County jetzt intensiv übers Geschäft. „Wo gibt es Möglichkeiten, voneinander zu lernen und zu profitieren“, lautete die Leitfrage während des Besuchs einer Delegation aus dem Kreis Düren im amerikanischen Partnerkreis. Begleitet wurde Landrat Wolfgang Spelthahn unter anderem von seinem Stellvertreter Rudi Frischmuth, Sparkassenvorstand Udo Zimmermann, Kreiskämmerer Dirk Hürtgen sowie Bergbau-Ingenieur Dr. Bertram Wutzler. Die Delegation absolvierte eine mehrtägige Informationstour, auf der sie herausragende Unternehmen besichtigte und Kontakte knüpfte. Ein Schwerpunkt war der Energiesektor.

Wie im Kreis Düren wird auch in Maryland Kohle gefördert, allerdings Steinkohle. Knapp drei Millionen Tonnen werden jährlich über und unter Tage abgebaut. 60 Prozent des in Maryland verbrauchten Stroms werden so gewonnen. Doch auch alternative Energien werden in den USA immer mehr zum Thema. Das einzig größere Kraftwerk in Dorchester County deckt nur noch Spitzenlasten ab. Die Gäste erfuhr bei ihrem Besuch von Überlegungen, es vom Öl- auf Biomassebetrieb umzustellen. Pläne des börsennotierten Unternehmens NRG Energy sehen den Bau von Windparks vor, auch vor der Küste Marylands. Bei Cambridge International stellte man der Delegation die künftige Nutzung von Bioabfällen zur Stromerzeugung vor. Statt die Abfälle der heimischen Geflügel- und Garnelenzucht sowie des Fischfangs teuer zu entsorgen, sollen sie energetisch genutzt werden. Umweltfreundlichkeit wird auch in einer im Jahr 2002 von drei Hochschulabsolventen in Dorchester County aufgebauten Bio-Garnelenzucht groß geschrieben. Dort verzichtet man nicht nur auf Chemikalien und Medikamente, sondern plant, den kompletten Energiebedarf künftig aus regenerativen Quellen zu decken.

Umweltschutz steht auch für ein mittelständisches Verpackungsmittelunternehmen im Partnerkreis hoch im Kurs. Durch ein patentiertes Verfahren soll die in Amerika übliche wachsbehandelte Lebensmittelverpackung durch eine ersetzt werden, die nach dem Gebrauch nicht deponiert oder verbrannt werden muss. Beim offiziellen ersten Spatenstich für den Bau eines Technologieparks in der Kreisstadt Cambridge wurde deutlich, dass die amerikanischen Partner optimistisch in die Zukunft blicken. Beim Jahresempfang der Handelskammer Cambridge wurde dann zurückgeschaut. In festlichem Rahmen wurden die wirtschaftlich erfolgreichsten Kammermitglieder des Jahres 2009 gewürdigt. Vielleicht gibt es schon bald einen Sonderpreis für das Mitglied, das als erstes mit einem Unternehmen von der Rur ins Geschäft gekommen ist ...

Noch in diesem Jahr soll eine Wirtschaftsdelegation aus Dorchester County den Gegenbesuch antreten. Anschließend sollen die richtigen Fäden miteinander verwoben werden, um die Kreispartnerschaft weiter auszubauen und bereichern.

Cambridge

Dorchester County

regenerativen
Quellen zu decken.

Umweltschutz steht auch für ein mittelständisches Verpackungsmittelunternehmen im Partnerkreis hoch im Kurs. Durch ein patentiertes Verfahren soll die in Amerika übliche wachsbehandelte Lebensmittelverpackung durch eine ersetzt werden, die nach dem Gebrauch nicht deponiert oder verbrannt werden muss.

Beim offiziellen ersten Spatenstich für den Bau eines Technologieparks in der Kreisstadt Cambridge wurde deutlich, dass die amerikanischen Partner optimistisch in die Zukunft blicken.

Beim Jahresempfang der Handelskammer Cambridge wurde dann zurückgeschaut. In festlichem Rahmen wurden die wirtschaftlich erfolgreichsten Kammermitglieder des Jahres 2009 gewürdigt. Vielleicht gibt es schon bald einen Sonderpreis für das Mitglied, das als erstes mit einem Unternehmen von der Rur ins Geschäft gekommen ist ...

Noch in diesem Jahr soll eine Wirtschaftsdelegation aus Dorchester County den Gegenbesuch antreten. Anschließend sollen die richtigen Fäden miteinander verwoben werden, um die Kreispartnerschaft weiter auszubauen und bereichern.

Text: J. Kreutzer

Delaware
Bay

„Zu einer lebendigen Partnerschaft gehört auch der wirtschaftliche Austausch. Den Anfang haben wir mit unserem Besuch in Dorchester County gemacht.“

Landrat Wolfgang Spelthahn



Zum Besichtigungsprogramm gehörte für die Delegation um Landrat Wolfgang Spelthahn auch der Besuch bei Cambridge International. Dort will man aus Bioabfall Strom gewinnen.

INDELAND-TRIATHLON UND 9. RWE POWER-LAUF GEMEINSAM ERFOLGREICH VORWEG LAUFEN.

Auf unseren Einsatz für die Region können Sie sich verlassen –
ob bei unserem Engagement für den Sport oder der Energie-
versorgung bei Ihnen zu Hause.

www.rwe.com



INDELAND-TRIATHLON

- > **0,5 Km / 20 Km / 5 Km**
Volksdistanz, Volksdistanz Staffel
Jugend A, Junioren
- > **1,5 Km / 40 Km / 10 Km**
Kurzdistanz, Kurzdistanz Staffel
- > **1,9 Km / 77 Km / 20 Km**
Mitteldistanz, Mitteldistanz Staffel

www.indeland-triathlon.de

RWE POWER-LAUF

- > **Kinder- und Schülerläufe**
600 m, 800 m und 1.600 m
- > **Volksläufe**
10 km und 21,1 km/Halbmarathon



VORWEG GEHEN

„Ich darf schwach sein“

Der erstaunliche Weg von Albert Dreyling: Job-com vermittelte den Hartz IV-Empfänger an die Hospizbewegung.

Die Fallhöhe von Albert Dreyling war beträchtlich. 1990 hatte sich der studierte Betriebswirt selbstständig gemacht, war mit zwei Beratungsbüros für Bio- und Nanotechnologie-Firmen im ganzen Bundesgebiet tätig. Ein großes Eigenheim und die schicke Limousine waren äußerliche Zeichen seines Erfolgs. „Ich war richtig dick im Geschäft“, sagt der heute 59-Jährige aus Jülich. Zweimal war er Karnevalsprinz und auch ansonsten gut gelaunt. Bis ihn eine persönliche Krise in die Knie, ja zu Boden zwang. Diagnose Burnout-Syndrom. Schwer depressiv, antriebslos, innerlich leer war er. Für ihn war es das Aus. Firma insolvent, Ehe gescheitert, alles Hab und Gut war weg, nur seine beiden Söhne waren noch da, sonst niemand. „Ich war völlig am Ende.“

Das war vor fünf Jahren. Drei Wochen verbrachte Albert Dreyling damals freiwillig in den Rheinischen Kliniken Düren. Dort hörte er den Satz von einer Seelsorgerin, der die Wende brachte. „Du darfst schwach sein.“ Das nahm er sich zu Herzen. Wohnungs- und völlig mittellos kehrte er ins Leben zurück, war ein Sozialfall. Arbeit wollte er haben, egal welche. Doch mit dieser Vorgeschichte? Allen Absagen zum Trotz glaubte er an seine Chance. Engagierte sich ehrenamtlich im Besuchsdienst der Rheinischen Kliniken, stand Kranken zur Seite, „man will ja was tun“. Dabei merkte er, dass ihm das liegt. So engagierte sich Dreyling in der Hospizbewegung Jülich, qualifizierte sich für die ehrenamtliche Begleitung sterbenskranker Menschen, eine Aufgabe, die ihn erfüllte. Doch 2006 ereilte ihn der nächste Schlag. Herzinfarkt!

Wieder auf den Beinen, kämpfte er – nun offiziell schwerbehindert – weiter. Dass er als Hartz IV-Empfänger mit wenig Geld auskommen musste, war ihm egal. „Ich habe an der Schwelle des Todes gestanden

und bin so froh, noch zu leben. Nie ging es mir besser“, blickt er zurück. Aus seinem Schicksal machte er nie einen Hehl, „ich darf schwach sein“. Er begann öffentliche Vorträge zu halten über sein Leben, seine Krise, seine Schwachheit und seine Zufriedenheit.

Bei der job-com des Kreises Düren durchlief er den Kompetenzcheck, die DGA richtete ihm dann einen Ein-Euro-Job bei der Hospizbewegung in Jülich ein. Albert Dreyling kümmerte sich dort ums Marketing und die Öffentlichkeitsarbeit, nutzte Kernkompetenzen aus seinem Berufsleben. Über diese Brücke kehrte er mit der Hilfe der job-com in die sozialversicherungspflichtige Beschäftigung zurück.

Seit dem 1. April ist er halbtags für die Hospizbewegung Düren-

Jülich e.V. tätig, die von der job-com monatlich einen 50-prozentigen Lohnkostenzuschuss erhält.

Mit seiner Lebenserfahrung, seiner

„Ich habe an der Schwelle des Todes gestanden und bin so froh, noch zu leben. Nie ging es mir besser“

Albert Dreyling

Fröhlichkeit und seinem Gottvertrauen startet Albert Dreyling jetzt noch einmal durch. Er war ganz unten. Nach oben muss und will er nicht mehr. Er ist zufrieden, so wie alles gekommen ist. Und dankbar, dass man ihm geholfen hat, als er Hilfe brauchte. Beim Sozialamt, im Gesundheitsamt, bei der job-com und der DGA. Nicht nur in der Hospizbewegung, auch in der Notfallseelsorge engagiert er sich ehrenamtlich, spendet Menschen Trost und ist heute – wenn auch auf ganz andere Weise – wieder „richtig dick im Geschäft“.

Hospizbewegung Info

Die Hospizbewegung Düren-Jülich e. V. hat 540 Mitglieder, darunter 80 Ehrenamtler, die für die Begleitung sterbenskranker Menschen ausgebildet sind.

Kontakt: info@hospizbewegung-dueren.de
oder Telefon 02421/393220;
weitere Infos unter www.hospizbewegung-dueren.de.



Albert Dreyling (r.) hat dank der job-com wieder Tritt gefasst. Dr. Martin Franke (l., sitzend), Vorsitzender der Hospizbewegung Düren-Jülich, bezeichnet es als Glücksfall, ihn als Mitarbeiter im Büro zu haben. Darüber freuen sich auch Martina Forkel und Ralf-Gerrit Müller von der job-com.

Job-com-Team 50plus

Sieben Personalvermittler der job-com sind auf Kunden der Altersgruppe der über 50-jährigen spezialisiert.

Für die Vermittlung von Arbeitsuchenden über 50 Jahren hat die job-com im März 2009 ein eigenes Team eingerichtet, das Anfang Mai 2010 um zwei auf jetzt sieben Personalvermittler erweitert wurde. Durch die intensive Betreuung und Begleitung fanden 2009 kreisweit insgesamt 98 Männer und Frauen über 50 Jahren einen sozialversicherungspflichtigen Arbeitsplatz. In diesem Jahr waren es bis Ende April schon 49. Zudem vermittelte das Team 50plus im letzten Jahr 30 Kunden in Minijobs, 2010 waren es bis zum Stichtag bereits 18. Arbeitslose, die das 50. Lebensjahr vollendet haben, können mit einem Lohnkostenzuschuss vermittelt werden. Im ersten Jahr kann die Förderung bis zu 50 Prozent betragen. Sie ist auf drei Jahre befristet.

Das Team 50plus hält für seine Kunden weitere spezielle Angebote bereit. Dazu zählen PC- und Internet-Schulung, ein eigener Kompetenzcheck sowie ein eigenes Bewerbungstraining samt Durchsicht der Unterlagen. Aus den bisherigen Erfahrungen werden nun neue Angebote entwickelt, darunter das Gesundheits- und Stressmanagement, ein Speeddating mit Arbeitgebern und Maßnahmen, die Selbstvertrauen und Motivation stärken.

„Ein guter Rat mitten in Jülich“

Rechtsanwaltskanzlei Michael Lingnau

Kölnstraße 32 • 52428 Jülich

☎ 0 24 61/910 888

FAX: 0 24 61/910 698

E-Mail: Lingnau-Michael-RA@t-online.de

**Zivilrecht: Familien- Eherecht (Mediation)*;
Arbeitsrecht*; Mietrecht**;
Verkehrsrecht (Unfall-, Straf-, Bußgeldrecht)***

**Bundesvorsitzender des
Deutsch-Südafrikanischen
Jugendwerks e.V. (DSJW)
Südafrikanisches Recht****

*Tätigkeitsschwerpunkte
**Interessenschwerpunkte



Mit Märchen durch den Nationalpark Eifel

Unsere Erlebnistouren
für Sie:

- jew. samstags, sonn- und feiertags innerhalb der Saison
- Scoutbegleitung sonntags ab 12.15 Uhr ab Bf. Heimbach
- und das alles zum üblichen AVV-Tarif



Informationen auch im DKB Service Center
Kaiserplatz 10 • Düren • Mo-Fr 8.00-17.00 Uhr
Telefon 0 24 21 / 200 222 • eMail service@dkb-dn.de

www.dkb-dn.de

Immer in Bewegung...

DKB
Dürener Kreisbahn

„Und Action!“ heißt es künftig viel häufiger an der Rur



Info

350.000 Beschäftigte arbeiten laut Filmstiftung NRW in der Medienwirtschaft an Rhein und Ruhr. Dreharbeiten bedeuten nicht nur Einnahmen für die örtlichen Unternehmen, sondern sind dank der Filme zugleich kostenlose Werbung in aller Welt. Insofern lohnt sich die Mitgliedschaft in dem Netzwerk doppelt.

Um die Suche nach der idealen „Location“ zu vereinfachen, hat die Film Commission NRW seit 2001 eine Motivdatenbank aufgebaut, in der sich fast 4000 Einträge finden. Auf der Liste der Neuzugänge steht auch der Indemann samt Foto. „Moderner und skulpturaler Stahlurm, ca. 65 Kilometer von Köln-Zentrum“ lautet der Eintrag. Damit ist es wohl nur noch eine Frage der Zeit, bis er vom Film entdeckt wird.



Martina Gedeck

Kreis Düren wird Mitglied im Netzwerk der Filmstädte NRW.

Der Filmdetektiv hat leichtes Spiel. Wenn er einen Ganoven verfolgt, dann nimmt er gerne eine Abkürzung. Einmal mit dem Wagen quere über die Botanik – wenn's der Spannung dient, bitteschön, erlaubt ist, was den Zuschauern gefällt. Klagen gibt's nachher keine, wenn doch, dann steht das so im Drehbuch. Für die Macher des Films verbietet sich derlei Nonchalance: Bevor sie zur Tat schreiten, müssen alle Details geklärt sein, nicht nur die vor der Kamera, sondern auch die dahinter. So war das, als die Schauspielerin Martina Gedeck jetzt einen Tag im Kreis Düren zu Gast war, um an der Rur bei Kirchberg Szenen für den Psychothriller „Bastard“ zu drehen. Reichlich drei Dutzend Filmschaffende samt Fahrzeugtrass hatten sich an der alten Eisenbahnbrücke versammelt, um am Rande des Flusses Szenen für den Film zu drehen, der im nächsten Jahr in die Kinos kommen soll. Rund zwölf Stunden dauerten die Arbeiten. Im Film wird diese Sequenz der Fallanalytikerin auf der Suche nach einem vermissten Kind wahrscheinlich nur Sekunden dauern. Nichtsdestotrotz: Auch vor diesem Dreh stand die Drehgenehmigung.

„Das Areal ist teils Naturschutz-, teils Landschaftsschutzgebiet, da gelten strenge Regeln. Von den Ver-

Wenn Filmteams wie hier an der Rur drehen, müssen sie zahlreiche Genehmigungen einholen. Der Kreis Düren unterstützt sie dabei nach Kräften.

boten kann man nur auf Antrag befreit werden“, berichtet Dirk Heidebüchel vom Amt für Landschaftspflege und Naturschutz der Kreisverwaltung. Für den „Bastard“ war er der Ansprechpartner in diesem Amt. Er bearbeitete den Antrag der Produktionsfirma, leitete die erforderliche Dringlichkeitsentscheidung in die Wege und tat weit mehr als das.

Heidebüchel stellte den Kontakt zum Angelverein her, der den Schlüssel für die Wegschanke besitzt, er nannte dem Team Ansprechpartner in der Zuckerfabrik Jülich (wegen der Benutzung der Wirtschaftswege) und beim Wasserverband Eifel-Rur (wegen der erforderlichen Wasserabgabe aus der Rurtalsperre). Auch die Untere Wasserbehörde gab kurzfristig ihr Okay zur Entnahme von Rurwasser für den künstlichen Regen. „Wir wissen, wen man ansprechen muss – da hilft man gern“, sagt er. Natürlich gehörte auch die Kontrolle der Auflagen vor Ort zu seinen Aufgaben. Worüber Heidebüchel sich ganz besonders gefreut hat, war der Anruf des Produzenten zwei Tage später. „Er wollte wissen, ob aus unserer Sicht alles okay war und hat sich herzlich für die Unterstützung des Kreises Düren bedankt.“

Dreharbeiten sollen künftig viel häufiger an der Rur stattfinden.

Text: J. Kreutzer, Fotos: AFP, Nicola Gottfroh





figer im Kreis Düren stattfinden, denn Ende Juni wird er offiziell als 35. Mitglied in das Netzwerk der Filmstädte NRW aufgenommen. Mit seiner Bewerbungsmappe voller attraktiver Schauplätze hatte sich der Kreis Düren auf Anhieb gegen ein gutes Dutzend Mitbewerber durchgesetzt und kann sich künftig auf der Homepage des Netzwerkes bildlich in Szene setzen. Landrat Wolfgang Spelthahn, von dem die Initiative ausgegangen war, reagierte höchst erfreut auf die gute Nachricht. „Der Kreis Düren hat zwischen Titz und Heimbach so viele filmreife Flecken, die man einfach anbieten muss. Dank unserer Mitgliedschaft im Netzwerk hängt es künftig nicht mehr von Zufällen ab, ob Produzenten den Kreis Düren als Drehort für ihr Vorhaben entdecken. Die Chancen, die sich uns bieten, werden wir aktiv nutzen“, kündigte der Landrat an, der sich selbst als leidenschaftlichen Kinofan bezeichnet. Winfried Plum vom Amt für Kreisentwicklung und -straßen ist künftig der zentrale Ansprechpartner für Filmteams im Kreishaus.



Mit dem City-Tarif günstiger wegkommen

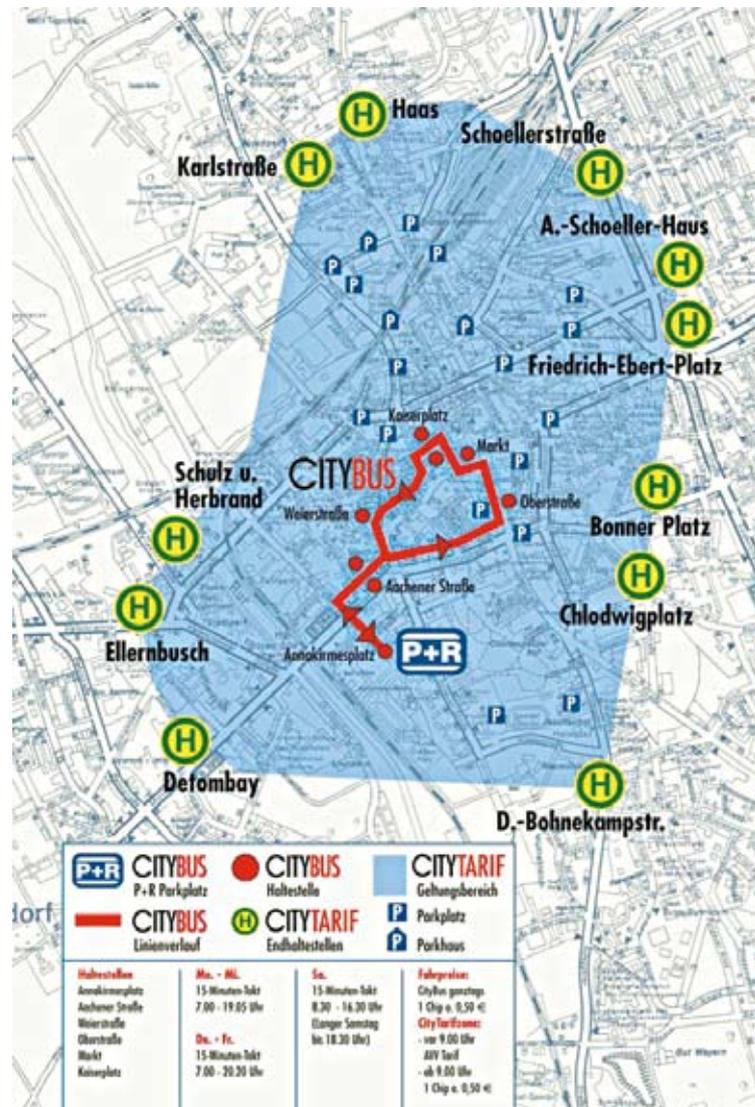
Autoschlangen vor den Parkhäusern, Staus im Berufsverkehr, hupende Autofahrer, Knöllchen - die Liste der Gründe, die einem den Tag in der Stadt vermiesen können, ist lang. Doch gerade in Düren kann aufgrund der guten Anbindung des öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) an die City der Innenstadtbesuch auch ganz entspannt ablaufen.

So verbindet beispielsweise der CityBus den P+R-Parkplatz Annakirmesplatz mit der Innenstadt. Damit kann das Auto kostenlos im hinteren Bereich des Annakirmesplatzes (Annakirmesplatz II) abgestellt und die Innenstadt bequem und kostengünstig mit dem CityBus erreicht werden - ein Ticket vom Annakirmesplatz bis zum Kaiserplatz kostet 50 Cent. Angenehm ist dabei der 15-Minuten-Takt. So verkehrt der CityBus montags bis freitags ab 9.15 bis 19.15 Uhr sowie samstags ab 8.30 bis 16.30 Uhr über die Aachener Straße, Weierstraße, Oberstraße, den Markt bis hin zum Kaiserplatz. Einem Einkaufsbummel oder einem Nachmittag im Café steht damit nichts im Wege - ohne Hektik, Stress und Zeitdruck.

Neben der guten ÖPNV-Anbindung gibt es auch eine einheitliche Tarifregelung für den gesamten City-Bereich. Wie im CityBus gilt auch in allen innerhalb der CityTarif-Zone (der blau hinterlegte Bereich in der Abbildung) fahrenden Linien ab 9 Uhr der City-Tarif. Damit kann man von der Karlstraße bis hin zur Dechant-Bohnekamp-Strasse oder vom Ellernbusch bis hin zum Anna-Schoeller-Haus kostengünstig Bus fahren. Dabei kostet eine

Fahrt für Selbstzahler 50 Cent, für CityChip-Besitzer sogar gar nichts. CityChips werden in allen AVV-Linienbussen innerhalb des Kreises Düren, aber auch in den Parkbussen der Stadt Düren als Zahlungsmittel anerkannt. Die CityChips werden kostenlos in vielen Mitgliedsge-
schäften der IG-City ausgegeben.

„Den Komfort des öffentlichen Personennahverkehrs - insbesondere im Stadtkern - haben bereits die rund 5200 täglichen City-Bus-Fahrgäste erkannt. Attraktiv ist dabei ganz klar die Möglichkeit, sein Auto auf dem P+R-Parkplatz Annakirmesplatz stehen zu lassen und weiter mit dem Bus bis in die Innenstadt zu fahren - und das gerade mal für 50 Cent. Eine ideale Ergänzung zum Pkw, die nicht nur die Nerven schont, sondern auch das Portemonnaie“, sagt Bernd Böhnke, Geschäftsführer der Dürener Kreisbahn GmbH.





3. indeland-Triathlon und 9. RWE Power-Lauf bewegen die Region.

Am Sonntag, 20. Juni, wird das indeland ganz im Zeichen des Sports stehen. Der indeland-Triathlon wird zum dritten Mal ausgetragen und rund um das RWE-Kraftwerk Weisweiler findet der 9. RWE Power-Lauf statt. Sportler und Zuschauer können sich gleichermaßen auf das große Sportfest in der Region freuen.

„An diesem Tag wird sich das indeland von seiner sportlichen Seite zeigen und die ganze Region in Bewegung sein“, sagt der Aufsichtsratsvorsitzende der Entwicklungsgesellschaft indeland, Landrat Wolfgang Spelthahn.

Dabei bietet das große Sportfest nicht nur ambitionierten Athleten die Möglichkeit, sich sportlich zu betätigen, auch für Hobbysportler gibt es ein vielseitiges Angebot.

Hobbysportler können über die Volksdistanz des indeland-Triathlons an den Start gehen (0,5 km Schwimmen/ 20 km Rad fahren/ 5 km Laufen) oder beim 10-Kilometer-Lauf des Power-Laufs dabei sein. Für ambitionierte Sportler wird beim indeland-Triathlon sowohl die Kurzdistanz (1,5 km Schwimmen/ 40 km Rad fahren/ 10 km Laufen) als auch eine Mitteldistanz (1,9 km Schwimmen/ 77 km Rad fahren/ 20 km Laufen) angeboten und beim Power-Lauf die Halbmarathon-Distanz.

Darüber hinaus soll der 20. Juni Sporttag für die ganze Familie wer-

den, und verschiedene

Kinderläufe (600, 800 und 1600 Meter) auf dem Programm. Und wer nicht selber unter Wettkampfbedingungen aktiv werden möchte, kann eine kleine Tour durch das indeland unternehmen und die Sportler anfeuern. Rund um das Kraftwerk Weisweiler und im Römerpark in Aldenhoven wird es zudem ein buntes Unterhaltungsprogramm geben.

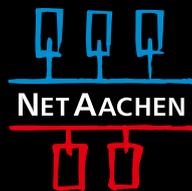
Besonders gut wird die Stimmung in diesem Jahr auch am Indemann sein. Das Wahrzeichen der Region wurde erstmals in die Radstrecke der Triathleten und die Laufstrecke der Power-Läufer eingebunden. An der Steigung hinauf zum Indemann wird es zudem eine Bergwertung geben. Der Sportler und die Sportlerin, die den Indemann am schnellsten erreichen, bekommen eine Prämie von 150 Euro und einen Indemann-Pokal.

Über 1000 Sportler werden am 20. Juni das indeland schwitzend erkunden. Darunter auch der Extremsportler Joey Kelly, der beim Power-Lauf starten wird. Noch bis zum 10. Juni haben Athleten die Möglichkeit, sich online unter www.indeland-triathlon.de und www.rwepowerlauf.com anzumelden. Dort gibt es auch weitere Informationen.

Text: S. Thielers, Foto: MMP / Sport-Online



INNOVATIVE TECHNOLOGIE



WIR KÖNNEN HIER.



**HIGHSPEED-INTERNET
VIA FUNK:**

**MIT UNSERER NEUEN
ONAIR-FLAT.**

**AB 14,90 €*
MONATLICH**



www.netaachen.de oder 0800-2222 333

*Der monatliche Preis der Internet OnAir-Flat beträgt 19,90 €. In Verbindung mit einem weiteren NetAachen DSL- oder Mobilfunkprodukt oder für Studenten, gegen Vorlage eines gültigen Studentenausweises, reduziert sich der monatliche Preis auf 14,90 €. Die Mindestvertragslaufzeit beträgt 24 Monate. Weitere Informationen und Anschlusscheck unter www.netaachen.de

Neue Betten mit Burgblick



Projektsteuerer Peter Holdenried (v.l.), GIS-Geschäftsführer Peter Kaptain und Karl-Josef Mainz freuen sich, dass die Jugendherberge in Nideggen mit jedem Tag wächst. 35.000 Übernachtungen soll es hier jährlich geben.

Weil der harte Winter die Bauarbeiten an der Jugendherberge verzögert hat, soll es nun keine Sommerpause geben.

Der Eifel-Tourismus ist im Aufwind: An der Staumauer Schwammenauel hat vor einem Jahr das von Grund auf erneuerte Hotel „Seehof“ seine Pforten geöffnet, nicht weit davon wird das ökologische Feriendorf „Resort Eifel-Tor“ gebaut. Mit einer Investition von 40 Millionen Euro entstehen dort über 1150 neue Betten. Weit über die Region hinaus strahlt auch die Kunstakademie Heimbach auf Burg Hengebach mit ihren Kreativangeboten.

Und auch Nideggen erhält neue Impulse. Auf Initiative des Kreises Düren werden im Touristischen Dienstleistungszentrum seit knapp einem Jahr benachteiligte junge Leute zu Gastronomiefachkräften ausgebildet. Ihr Restaurant, das Bistro und das Nationalparktor wirken als Besuchermagnet und bringen Leben in die Jugendstilvilla. Gleich nebenan wächst derzeit die neue Jugendherberge aus dem Boden. In dem 180 Betten-Gebäude bietet das Deutsche Jugendherbergswerk (DJH) seinen Gästen zeitgemäßen Komfort. 4,3 Millionen Euro wird der Neubau kosten, der die in die Jahre gekommene Herberge an der Rather Straße ersetzt. Dabei steigert der DJH-Landesverband Rheinland

die Bettenzahl, um neben Jugendgruppen künftig auch Naturgenießer, Familien und Tagungsgäste anzusprechen. So sollen die jährlichen Übernachtungen von 25.000 auf 35.000 schnellen.

„Dies ist ein Vorzeigeprojekt, das dem Tourismus in der Eifel gut tun wird“, begründet Landrat Wolfgang Spelthahn das intensive Engagement des Kreises Düren in Sachen Jugendherberge. Über seine Gesellschaft für Infrastrukturvermögen mbH (GIS) hatte der Kreis dem Neubau den Weg geebnet, steuert das Projekt und ist zudem in die Finanzierung eingebunden.

Auf der Baustelle wird konzentriert gearbeitet. Vorgefertigte Wand-, Decken- und Treppenelemente haben das althergebrachte Stein-auf-Stein zurückgedrängt, so dass das Gebäude sprunghaft wächst. Vom Flachdach des fünfgeschossigen Wohnturms wird man einen herrlichen Blick auf die nahe Burg und die Eifel genießen. Im angrenzenden zweigeschossigen Gebäuderiegel werden unter anderem die Küche sowie Speise- und Tagungsräume untergebracht.

Der harte Winter hat den ehrgeizigen Zeitplan des Generalunternehmers Bolckmans aus Schwalmtal aus dem Takt gebracht. Wegen der sibirischen Kälte mussten die Bauarbeiten an

47 Tagen ruhen. „Selbst in dem Herstellerwerk, das die Betonteile passgenau gießt, konnte nicht gearbeitet werden“, berichtet der Heimbacher Architekt Peter Holdenried, der das Objekt als Projektsteuerer begleitet. Die neue Herberge wird den Tourismus und damit die Wirtschaft in der Region stärken. „Und auch vom Bau selbst profitieren heimische Firmen“, freut sich GIS-Geschäftsführer Peter Kaptain, dass die Aufträge für die Elektroinstallation sowie die Heizungs- und Sanitäreinrichtungen an Betriebe aus dem Kreis Düren gegangen sind. Zudem ist die

„Dies ist ein Vorzeigeprojekt, das dem Tourismus in der Eifel gut tun wird“

Landrat Wolfgang Spelthahn

Dürener Gesellschaft für Arbeitsförderung (DGA) wieder auf dem Gelände aktiv. Sie baut die Freizeitanlagen und qualifiziert dabei zahlreiche langzeitarbeitslose Jugendliche im Bereich Garten- und Landschaftsbau. 1,7 Millionen Euro sind für Wege, die Straße, Parkflächen, den Grillplatz und Sportangebote eingeplant. Dieses Geld stellen der Kreis Düren und die Stadt Nideggen aus ihren Konjunkturpaket II-Mitteln zur Verfügung.

„Wir haben lange um die Projekte auf diesem ungenutzten Grundstück gerungen. Am Ende werden alle sehen, dass es sich gelohnt hat“, freut sich Landrat Wolfgang Spelthahn über die passgenaue Wirtschaftsförderung im Grünen.



Krankenhaus Düren gem. GmbH

Akademisches Lehrkrankenhaus der RWTH Aachen

Roonstr. 30, 52351 Düren

Tel. 02421-300 - Fax: 02421-301387

Email: Info@Krankenhaus-Dueren.de - Internet: www.Krankenhaus-Dueren.de



Mit 500 Betten und zehn klinischen Fachabteilungen sind wir das größte Krankenhaus zwischen Köln und Aachen. Fast tausend Mitarbeiter betreuen jährlich über 20.000 stationäre und 36.000 ambulante Patienten.

Als Krankenhaus der Stadt und des Kreises Düren kommen wir unserer Verantwortung in besonderer Weise nach, allen Patienten die bestmögliche Behandlung zu bieten. Menschliche Zuwendung und innovative Technik prägen unsere Fachabteilungen.



Klinik für Anästhesie, operative Intensivmedizin, spezielle Schmerztherapie

Dr. med. (I) Ady Rosenberg

Tel. (02421) 301370 Fax: (02421) 30191369

Email: Anaesthesie@Krankenhaus-Dueren.de

Chirurgische Klinik I (Unfall- und Orthopädische Chirurgie)

Dr. med. Bertram Barden

Schwerpunkt Unfallchirurgie/BG: OA Dr. med. Uwe Lessing

Tel. (02421) 301307 Fax: (02421) 301589

Email: Chirurgie1@Krankenhaus-Dueren.de

Chirurgische Klinik II (Allgemein-, Visceral-, Thorax- und Gefäßchirurgie, Proktologie)

Priv. Doz. Dr. med. Hermann Janßen

Tel. (02421) 301306 Fax: (02421) 30191376

Email: Chirurgie2@Krankenhaus-Dueren.de

Klinik für Kinder- und Jugendmedizin

Dr.(HR) Borka Strika-Pavlovic, Dr. med. Andreas Wentz

Tel. (02421) 301371 Fax: (02421) 30191371

Email: Paediatric@Krankenhaus-Dueren.de

Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe, Brustzentrum

Dr. med. Ludger Paas

Tel. (02421) 301300 Fax: (02421) 931289

Email: Gynaekologie@Krankenhaus-Dueren.de

Medizinische Klinik I, Kardiologie, Angiologie, Pneumologie und Internistische Intensivmedizin

Prof. Dr. med. Dietrich C. Gulba

Tel. (02421) 301310 Fax: (02421) 37827

Email: Innere1@Krankenhaus-Dueren.de

Medizinische Klinik II, Gastroenterologie, Hepatologie, Diabetologie und Stoffwechselerkrankungen

Wolfgang Barényi

Tel. (02421) 301312 Fax: (02421) 301812

Email: Innere2@Krankenhaus-Dueren.de

Medizinische Klinik III, Hämatologie und Internistische Onkologie

Priv. Doz. Dr. med. Michael Flaßhove

Tel. (02421) 301385 Fax: (02421) 301360

Email: Innere3@Krankenhaus-Dueren.de

Klinik für diagnostische und interventionelle Radiologie und Nuklearmedizin

Prof. Dr. med. Andreas F. Kopp (ab 1.12.2009)

Tel. (02421) 301338 Fax: (02421) 301382

Email: Radiologie@Krankenhaus-Dueren.de

Klinik für Urologie, Uroonkologie und Kinderurologie, Poliklinik für Urologie

Dr. med. Christof Börgermann

Tel. (02421) 301506 Fax: (02421) 301646

Email: Urologie@Krankenhaus-Dueren.de

Zentrale Notaufnahme

Dr. med. Kirsten Oelbracht

Tel. (02421) 301353 Fax: (02421) 301589

Email: ZNA@krankenhaus-dueren.de

Tagesklinik - Ambulantes Operieren

Pflegerische Leitung Sr. Susanne Schwitzer

Tel. (02421) 301777 Fax: (02421) 301779

Email: Tagesklinik@Krankenhaus-Dueren.de

Institut für Pathologie

Prof. Dr. med. B. Klosterhalfen, Prof. Dr. med. J.-D. Hoppe,

Prof. Dr. med. P. Röttger, Prof. Dr. med. C. Mittermayer,

Dr. med. J. Alfer, Dr. med. M. Meybehm, Dr. med. A. Cupisti

Tel. (02421) 301700 Fax: (02421) 391335

Email: Pathologie@krankenhaus-dueren.de

Düren steht im Zeichen des Mittelalt

Eine Reliquie, ein Dieb und die Folgen ...

Mit dem „historischen Annamarkt“ werden die Besucher alle drei Jahre auf eine Zeitreise in das Düren des ausgehenden Mittelalters ge-

schickt. Zwischen dem 4. und 6. Juni 2010 taucht die Stadt zum mittlerweile vierten Mal in ihre Geschichte ein und lässt die Zeit von 1501 bis 1543 wieder lebendig werden.

Das waren für Düren besonders bewegte und bedeutsame Jahre. 1501 brachte ein Steinmetz namens Leonhard das Annahaupt aus Mainz nach Düren, nicht ganz auf legale

Weise, wie zugegeben werden muss. Proteste der Mainzer wurden abgewehrt, ihre Delegation - so berichtet der Volksmund - von Marktfrauen aus der Rurstadt vertrieben.

Als der Papst 1506 per Bulle entschied, dass die Anna-Reliquie in Düren bleiben dürfe, hatte ihre Verehrung bereits reichende Folgen für die nach sich

gezogen: Zahlreiche Pilger kamen und Märkte entstanden - Düren kam zu Reichtum und Wohlstand. Bedeutende Persönlichkeiten besuchten die Stadt, um dem Annahaupt zu huldigen, so 1517 Kaiser Maximilian, 1520 Albrecht Dürer und 1531 Kaiser Karl V.

Zwei Mittelaltermärkte, ein Landsknechtsslager und dazu ein umfangreiches Festprogramm sorgen von Freitag bis Sonntag für „mittelalterliche Atmosphäre“ in der Innenstadt. Dazu tragen auch mehrere hundert Akteure bei, alle in historischen Kostümen. Auf dem „Dürener Markt“ präsentieren Vereine und Gruppen aus der Region die alten Dürener Zünfte und Handwerker. Auch die Museen aus Stadt und Kreis Düren werden auf dem Marktgelände mit speziellen Angeboten zu finden sein: Das Burgenmuseum Nideggen, das Töpfermuseum Langerwehe, das Glasmalerei-Museum Linnich, das Dürener Papiermuseum sowie das Leopold-Hoesch-Museum. Den ganzen Tag über gibt es etwas zu sehen und zu erleben.

Historischer Annamarkt

4. und 6. Juni 2010

Dürener Innenstadt und Park Holzbenden

Samstagabend:

Fackelumzug, anschließendes mittelalterliches Spectaculum, mit Gauklern, Feuerschluckern und mittelalterlicher Musik

Sonntag: historischer Umzug

Freitag bis Sonntag: zwei Mittelaltermärkte, ein Landsknechtsslager, umfangreiches Festprogramm

www.annamarkt.de



... die Seele baumeln lassen

Wellness verschenken mit Gutscheinen zum selbst Ausdrucken im Online-Shop.

Fernab vom Alltag werden Sie sich in einer anderen Welt wiederfinden. Gemütliche Ruheräume, das Prasseln des Feuers im Kamin, verschiedene Schwitzbäder sowie großzügige Innen- und Außenbereiche bieten unzählige Möglichkeiten der Entspannung. Und es erwartet Sie ein ganz besonderer Luxus: Zeit.



Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

monte mare Saunaparadies

Windener Weg 7 · 52372 Kreuzau (Kreis Düren) · Tel. 02422/9426-0 · www.monte-mare.de

ers



Kriegerisch geht es am Samstagabend zu, wenn die ersten Landsknechtstruppen des Herzogs von Jülich in Düren einmarschieren. Ihre Anwesenheit deutet auf die beginnende Fehde zwischen Kaiser und Herzog Wilhelm V. von Jülich hin, die in der Eroberung und Zerstörung der Stadt durch Karl V. im Jahr 1543 endete.

Noch aber herrscht Friede und der erste Markttag endet am Samstagabend mit einem Fackelumzug sowie anschließendem Spectaculum mit Gauklern, Feuerschluckern und mittelalterlicher Musik.

Ein besonderer Höhepunkt des Annamarktes ist zweifelsohne der historische Umzug. Am Sonntag, 6. Juni, werden Kaiser Karl V. sowie sein Hofstaat - dargestellt von der königlichen Gesellschaft Ommegang aus Brüssel - in Düren feierlich empfangen. Beim Festumzug mit über 800 Teilnehmern, Reitergruppen und Fanfarenzügen aus ganz Deutschland wandern die Helden vieler Geschichten und Legenden aus dem späten Mittelalter und der frühen Neuzeit noch einmal durch die Rurstadt.

Bis auf wenige Ausnahmen sind alle Programmpunkte kostenfrei zu erleben. Mehr Infos zu dem von der „Arbeitsgemeinschaft Dürener Historienfeste e.V.“ organisierten und der Sparkasse Düren geförderten Annamarkt gibt es unter www.annamarkt.de.



DKB Nachtbus

Auch außerhalb der herkömmlichen Fahrzeiten flexibel unterwegs.

Feiern bis der Nachtbus kommt, in den Nächten von Freitag auf Samstag und Samstag auf Sonntag jeweils um

- 23.50 Uhr • 0.50 Uhr • 2.00 Uhr*

ab Bahnhof Düren (3 Minuten später Abfahrt ab Kaiserplatz)

- bringt Sie in alle vier Himmelsrichtungen:
 - N 1 nach Niederzier/Jülich
 - N 2 nach Merzenich/Nörvenich/Vettweiß
 - N 3a nach Kreuzau/Nideggen
 - N 3b nach Lendersdorf/Obermaubach
 - N 4 nach Langerwehe/Inden

* Abgestimmt auf die fahrplanmäßigen Ankunftszeiten der Züge aus Köln
 * Erweitert den Linienweg auf weitere Städte und Gemeinden im Kreisgebiet Düren

Informationen auch im DKB Service Center
 Kaiserplatz 10 · Düren · Mo-Fr 8.00-17.00 Uhr
 Telefon 024 21 / 200 222 · eMail service@dkb-dn.de

www.dkb-dn.de



Immer in Bewegung...



Dürener Kreisbahn

SICHERHEIT ALTERSVORSORGE VERMÖGEN



MISSION FINANZ-CHECK

Im Auftrag Ihrer Finanzen:
das Sparkassen-Finanzkonzept.

Perfekt beraten: telefonisch, online, in Ihrer Filiale und bei Ihnen zu Hause.

 Sparkasse
Düren

Unser Auftrag: Ihre Finanzen. Unser Service: umfassende Beratung, wann und wo Sie wollen. Mit dem Finanz-Check analysieren wir gemeinsam Ihre Situation und erstellen mit dem Sparkassen-Finanzkonzept eine sichere Rundumstrategie für Ihre Zukunft. Mehr dazu in Ihrer Geschäftsstelle oder unter www.sparkasse-dueren.de. **Wenn's um Geld geht – Sparkasse.**